Morgen-Ausgabe
No. 545 — 58. Jahrgang

Berliner Volks-Zeitung

Erstes Beiblatt
Dienstag, 22. November 1910

Lokales

Rauchende Oefen.

Der Ofen, das alte, liebe Heizgerät aus Urväter Tagen, s sich trotz der luxuriösesten Zentralheizungen bis in unsere it behauptet hat, kann uns an müchen Herbst- und Winter-gen zur nervös machenden Qual werden — wenn er raucht. almende Oefen können eine sonst noch so schöne und praktische Wohn-ng in kürzester Zeit völlig verleiden. Denn abgesehen von den Be-tigungen, die ein zeitweiliges oder gar dauerndes „Rauchen" der zanlagen verursacht, ist das Einatmen der Rauchgase in hem Maße der Gesundheit schädlich. Um nun richtig eingreifen können, muß man sich darüber klar sein, wie ein Ofen eigentlich ktioniert. Er brennt gut, wenn er, kurz gesagt, „richtigen Zug" t, das heißt wenn die Luft mit genügender Kraft aus dem Zimmer rch den Ofen in den Schornstein streicht und in diesem mit den uchgasen kräftig in die Höhe steigt. Wird diese Zirkulation durch endwelche Umstände gehindert, so fängt der Ofen an zu rauchen, dem der Qualm auf dem normalen Wege nicht entweichen kann. m Beispiel raucht der Ofen, wenn er voll ist; er muß dann eben ehrt werden. Das ist eine Prozedur, die man zwecks gründlicher einigung von Zeit zu Zeit vom Ofenkehrer oder Ofen-her vornehmen läßt. Hier muß man sich aber stets erst überzeugen, auch alle Züge gereinigt sind oder ob einer gar durch Ruß der Flugasche verstopft ist. Man lasse deshalb vor der Entlohnung n Arbeiter ein Probestück machen und den Ofen mit etwas Holz oder apier anheizen; man sieht dann sofort, ob der Ofen wirklich Zug t und spart sich vielen Aerger und manche Lauferei. Es kommt dann oft vor, daß sonst gut brennende Feuerungsanlagen bei plötz-chem scharfen Temperaturwechsel, namentlich im Herbst und Früh-ng, plötzlich zu rauchen anfangen. Das liegt daran, daß die Luft n Schornstein verschieden schnell erwärmt wird und sich deshalb nach nen schlagende kalte Luftsäulen bilden. Hier hilft man der schnellen eichmäßigen Erwärmung nach, indem man im Feuerraum Stroh, olzspäne oder loses Papier entzündet, die mit lang aufschlagender lamme verbrennen und schnell erhitzen. Viel kommt auch auf die ute Bauart und richtige Höhe des Schornsteins an. Wo derartige Mängel kannt werden, hilft gewöhnlich das Aufsetzen einer passenden Rauch-ppe, die allerdings ein Fachmann auswählen muß. Sehr schlimm t es, wenn Oefen in verschiedenen Stockwerken an eine Esse ange-hlossen sind. Da in den verschiedenen Wohnungen verschieden, or allem nicht in allen Oefen gleichzeitig, geheizt wird, ist hier die auchplage an der Tagesordnung. Das kommt noch bei älteren äusern häufig vor — da hilft nur Umbau der Feuerungsanlage. im übrigen garantieren auch beim Ofen Sauberkeit und ordnungs-mäßige Benutzung fast stets ein gutes Funktionieren.

Der gestrige Schneefall hatte zahlreiche Unfälle zur Folge. Um 8 Uhr nachmittags setzte ein Schneetreiben ein, das bis in die späten Abendstunden dauerte. In den weniger belebten Straßen bildeten sich bald „Schlittenbahnen", auf denen zahlreiche Passanten zu Fall kamen. Die Wagen der großen Berliner Straßenbahn kamen fast überall glatt durch, nur in den Vororten setzte sich der Schnee in den Schienen fest und verursachte kleine Störungen, die jedoch durch Salz- und Sandstreuen stets schnell beseitigt werden konnten. Weniger gut kamen die Omnibusse davon, die namentlich in der Brunnen-straße auch mit doppeltem Vorspann kaum vorwärts kommen konnten. Nur die Autobusse konnten ihre vorgeschriebene Fahrzeit innehalten, wenn auch die Kolosse mitunter recht heftig gegen die Bordschwellen schleuderten. Auf dem Potsdamer Platz sowie in der Leipziger Straße dagegen kam es im Laufe des Nachmittags zu zahlreichen Verkehrs-störungen, da die Pferde auf dem schlüpfrigen Asphalt oft stürzten und dadurch die Straße sperrten. Ernste Unfälle sind jedoch nicht zu verzeichnen.

Zoologischer Garten und Aquarium. Unter dem Vorsitz des Stadtverordnetenvorstehers Michelet trat gestern der Stadt-verordnetenausschuß zur Vorberatung der Magistratsvorlage über die Gewährung einer Beihilfe für ein vom Aktienverein des Zoologi-schen Gartens zu errichtendes Aquarium, und für die Erhöhung der jährlichen Beihilfe für den Zoologischen Garten im Rathause zu-sammen. Nach längerer Beratung wurde die Vorlage mit folgen-dem Antrage angenommen: Der Ausschuß ersucht den Magistrat, bei

Ein Morgenblatt
Ein Abendblatt
Ein Tägl. Unterhaltungsblatt
Eine Illustr. Familien-Zeitung (16 seitig)
Ein farbig illustr. Witzblatt „ULK".

Neu hinzutretende Abonnenten

können die 2mal täglich erscheinende „Berliner Volks-Zeitung" mit ihren 3 Beiblättern für den Monat Dezember zum Preise von 90 Pfennig schon jetzt beim Postamt bestellen.

In Groß-Berlin

abonniert man bei den am Kopfe des Blattes aufgeführten Filialen mit täglich 2maliger Zustellung frei ins Haus zum Preise von

20 Pfg. wöchentlich
oder 85 Pfg. monatlich.

Mehr als 60,000 Abonnenten

Abschluß des Vertrages darauf hinzuwirken, daß möglichst ein Laboratorium für Studienzwecke bei dem Aquarium geschaffen wird. Zum Berichterstatter wurde der Stadtverordnete Dr. Weyl gewählt.

Studienreise des Berliner Branddirektors. Der Leiter der Berliner Feuerwehr, Branddirektor Reichel hat gestern eine Dienstreise nach Italien angetreten. Er begibt sich nach Turin und Rom. In Turin findet im nächsten Jahre eine internationale Industrie- und Gewerbeausstellung und in Rom eine internationale Kunstausstellung statt. Mit dem Bau dieser Ausstellungen ist schon seit einiger Zeit begonnen worden. Der Brand der Brüsseler Ausstellung hat die beteiligten Behörden mit Rücksicht auf die hohen Werte der Ausstellungsobjekte, die zum Teil unersetzbar sind, veranlaßt, den Branddirektor Reichel zu beauftragen, die Gebäude und Räume der Ausstellungen mit den Einrichtungen auf ihre Feuersicherheit zu prüfen und eventuell Vorschläge zur Sicherheit der Ausstellungsobjekte zu machen.

Die Oberbürgermeisterwahl in Schöneberg beschäftigte auch die gestrige Sitzung des Schöneberger Stadtverordnetenkollegiums. Wie bekannt, war in der letzten Stadtverordnetenversammlung ein Ausschuß eingesetzt worden, der sich mit den näheren Bedingungen für die Wiederbesetzung der Stelle einigen sollte. Stadtv. Vester (Lib.) berichtete über die Ausschußverhandlungen und empfahl, das Anfangsgehalt für den ersten Bürgermeisterposten auf 20 000 Mark steigend von zwei zu zwei Jahren bis zum Höchstgehalt von 24 000 Mark festzusetzen. Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden und beschloß ferner, die Ausschreibung des Postens in einigen Tageszeitungen, an erster Stelle im „Berliner Tageblatt", zu bewirken. Der Antrag einiger Stadtverordneten, von den Bewerbern die Befähigung für den höheren Verwaltungs- und Justizdienst oder die zweite Staatsprüfung für das Baufach zu verlangen, wurde abgelehnt. Die Ausschreibung der Stelle soll bereits morgen erfolgen. Der Schlußtermin für die Ausschreibung wurde auf Dienstag, den 20. Dezember festgesetzt.

Die Stadtverordnetenversammlung nahm ferner einen Antrag der liberalen Fraktion an, nach dem der Magistrat ersucht wird, Schritte zu tun, damit der Garten der Schöneberger Schloßbrauerei nicht bebaut wird, sondern auch fernerhin eine Erholungsstätte für die Bürgerschaft bleibt. — Die ablehnende Antwort des Landwirtschaftsministers auf das Gesuch der Stadt, die Grenzen für die Einführung von Schlachtvieh zu öffnen, gab zu einer lebhaften Diskussion Anlaß. Beschlossen wurde, den Reichstag aufzufordern, die einschlägige agrarische Gesetzgebung zu ändern. Nur so sei für die Dauer der Fleischnot beizukommen.

Selbstmordversuch auf der Anklagebank. Einen blutigen Ausgang nahm gestern nachmittag eine Gerichtsverhandlung, die vor der vierten Strafkammer des Landgerichts II stattfand. Der 57 Jahre alte Hypothekenmakler Heinrich Kiepe aus der Torstraße 22, der schon mehrfach wegen Betruges bestraft worden ist, hatte sich wegen Betruges im strafverschärfenden Rückfalle, wegen schwerer Urkundenfälschung und mehrerer anderer Delikte zu verantworten. Trotz der vielen Vorstrafen und der Höhe der zu erwartenden Strafe war Kiepe auf freiem Fuße belassen worden. Als der Vorsitzende der Strafkammer das Urteil dahin verkündete, daß der Angeklagte zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt worden sei, zog Kiepe plötzlich ein dolchartiges Messer aus der Tasche und brachte sich einen tiefen Schnitt am Halse bei. Das Blut spritzte in weitem Bogen aus der Wunde in den Gerichtssaal und Kiepe brach auf der Anklagebank zusammen. Erst nach einigen Augenblicken, nachdem sich das erste Entsetzen der Anwesenden gelegt hatte, sprang der Gerichtsdiener hinzu, um dem Angeklagten die erste Hilfe zu leisten. Da ein Gerichtsarzt nicht zur Stelle war, wurde das Krankenhaus Moabit sofort von dem Vorfall benachrichtigt und der Angeklagte mit einem Wagen des Verbandes für erste Hilfe in das Krankenhaus Moabit gebracht. Bei der Untersuchung stellte sich heraus, daß der Angeklagte sich zwar einen tiefen Schnitt beigebracht hatte, daß die Verletzung aber nicht lebensgefährlich ist. Durch den Schnitt sind nur einige Sehnen und mehrere kleinere Gefäße verletzt worden, so daß der Selbstmörder mit dem Leben davonkommen wird. Kiepe hat im Krankenhaus als Gefangener Aufnahme gefunden. Nach seiner Wiederherstellung wird er einer Strafanstalt zur Verbüßung der gegen ihn verhängten Strafe überwiesen werden.

In der Strafsache gegen den Grafen de la Ramé hat gestern die achte Strafkammer des Landgerichts I unter Vorsitz des Landgerichtsrats Pauli den Antrag des Verteidigers Rechtsanwalts Jaffé auf Haftentlassung des Angeklagten trotz der Zustimmung des Untersuchungsrichters Dr. Dreist abgelehnt. Rechtsanwalt Jaffé hat sofort gegen den ablehnenden Beschluß Beschwerde erhoben.

Die Folgen der Zigeunerschlacht. Der Revolverkampf, der, wie berichtet, zwischen zwei feindlichen Zigeunerstämmen in der Kolonienstraße stattfand, wird für einige der Beteiligten böse Folgen haben. Auf Grund der eingehenden Ermittelungen wurden vier Rädelsführer namens Langburg, Wappler, Arwin und Seger von der Kriminalpolizei wegen Landfriedensbruchs dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Unter falscher Flagge segelt ein „Dr. Klein", der von einigen Tagen in der Heraldischen Anstalt von Diesl in der Linienstraße 131 als Liebhaber für Gold- und Silbersachen auftrat. Der falsche Doktor kam wiederholt unter dem Vorwande, Einkäufe machen zu wollen; er ließ sich auch zahlreiche Gegenstände vorlegen, kaufte aber nichts. In der Nacht nach dem letzten Besuche „Dr. Kleins" wurde bei Diesl eingebrochen. Dem unbekannten Täter fielen für über 1700 Mark Gold- und Silbersachen in die Hände.

Rückkehr eines Verschwundenen. Ueber das Verschwinden eines Berliners haben wir vor kurzem berichtet. Es handelte sich um den Ingenieur Below aus Schöneberg, der in Bad Oldesloe weilte, um im Auftrage einer dortigen Firma den Straßenbau Oldesloe—Meddewade zu leiten. Da die von einem Lübecker Polizeihunde aufgenommene Spur bis an die Trave führte, nahm man einen Unglücksfall an. Nunmehr ist der Vermißte bei seiner Familie in Schöneberg wieder eingetroffen. Die Gründe, die ihn zum Verlassen seiner Arbeitsstätte bewogen haben, sind nicht bekannt.

Vom Feuertode gerettet. Die Eheleute Wendlandt in der Emser Straße 78 zu Rixdorf ließen gestern vormittag ihre drei Kinder, die zwei, vier und sechs Jahre alt sind, allein zu Hause. Die Kleinen spielten mit Streichhölzern; schließlich gerieten ihre Kleidungsstücke in Brand. Zum Glück hörte ein Dekorateur nebenan die Hilferufe der Kinder. Er stieg von seinem Balkon auf den der Wendlandtschen Wohnung, schlug die Tür ein und fand zwei der Kinder in dem verqualmten Zimmer. Eins war besinnungslos. Während er die beiden Kinder ins Freie brachte, kam die Feuerwehr. Sie entdeckte das dritte Kind im Klosettraum, wo es besinnungslos lag. Die beiden bewußtlosen Kinder wurden mit dem Sauerstoffapparat ins Leben zurückgerufen und nach dem Krankenhause in Buckow gebracht.

Durch einen an sich geringfügigen Brand wurden gestern früh zwei Personen in ernste Lebensgefahr gebracht. In dem Hause Schützenstraße 27 war durch einen Ofen in der Werkstatt des Schuhmachermeisters Anton Strauch, die im Hochparterre des Vordergebäudes

Das neue Werk von Sven Hedin über Persien.

Auf seinen letzten großen Reisen in Innerasien hatte Sven Hedin stets darauf Bedacht genommen, seinen Anmarsch so zu wählen, daß er ihn allmählich in das mühsame und anstrengende Wüstenleben hineinführte. Noch nie aber hatte er diesem Training im vorigen Jahre eingehend geschildert hat, holt er die Erfüllung dieser Aufgabe für die persische Reise jetzt in einem zweiten umfangreichen Werk nach, das in zwei Bänden unter dem Titel „Zu Land nach Indien" erschienen ist. (Bei F. A. Brockhaus in Leipzig.)

Die Reise begann mit abenteuerlichen Hindernissen, die auch für Hedin noch eine ungewöhnliche Erfahrung darstellten. Wegen der Streiks und revolutionären Bewegungen im russischen Kaukasien wollte es ihm nicht gelingen, von dort loszukommen. Er mußte schließlich seinen Plan, von dieser Küste aus nach Persien einzudringen, ganz aufgeben und froh sein, mit einem glücklich erhaschten Dampfer nach Trapezunt zu gelangen und von hier die Landstraße durch Armenien nach Täbris und weiter nach Teheran zu benutzen. Auf dieser Wagenfahrt von 1300 Kilometern Länge kam er durch Erzerum, durch das verwüstete Armenien, an der Euphratquelle und am vulkanischen Hochgipfel des Ararat vorüber, auch besuchte er das übrigens wenig imposante Allerheiligste der Armenier, das Kloster Edschmiadsin, und später das angebliche Grab Noahs. Nachdem er dann in Täbris dem damaligen Kronprinzen, jetzt Ex-Schah von Persien, Ali Muhamed Mirza, „mehr aus Neugierde als aus Hochachtung" einen Besuch abgestattet und mit ihm eine „außerordentlich geistreiche" Unterredung gehabt hatte, traf er am 13. Dezember in der Hauptstadt Teheran ein, um dort mit freundwilliger Hilfe ansässiger Europäer und der Regierungsbehörden selbst seine Wüstenreise vorzubereiten.

Er hat auf diesem Wege von 2400 Kilometern Länge, den er von Teheran bis Nuschti in Belutschistan auf Kamelen und Dromedaren zurückgelegt hat, eine Folge von Forschungen ausgeführt, die auch dieser Leistung, obgleich er sie selbst begreiflicherweise weniger hoch einschätzt als seine interessantesten Pionierfahrten, einen Ruhmestitel in der geographischen Literatur sichern werden. Die Verhältnisse, die er in den persischen Wüsten antraf, waren wenigstens im ersten Teil der Reise ganz andere, als er sie erwartet hatte. Nicht so sehr mit Bezug auf die Beschaffenheit der Wüsten selbst als auf das in dieser Jahreszeit bis in den März hinein herrschende Klima. Teheran liegt ungefähr in derselben Breite wie die äußerste Südspitze von Europa, und doch hatte die Wüstenkarawane weit mehr von Kälte zu leiden als von Hitze, und auch mit Schneefällen wurde sie vom Himmel ziemlich reichlich bedacht, obgleich die Meereshöhe im allgemeinen unter 1000 Metern bleibt.

Eine weitere große Merkwürdigkeit der persischen Wüstenform, die den Namen Kewir führt, besteht darin, daß dort der Regen, den die Wüstenwanderer sonst überall als ein seltenes Labsal schätzen, aufs höchste gefürchtet wird, weil er diese Wüsten unpassierbar macht und eine Karawane, die sich etwa beim Eintritt eines starken Regenfalles mitten in einer Kewir befindet, geradezu mit dem Untergang bedroht. Die große Kewir, die den westlichen Teil der Provinz Chorassan einnimmt und vor langen Jahrtausenden ohne Zweifel das Becken eines Binnenmeeres gewesen ist, ist jetzt ein See von unergründlichem zähflüssigen Schlamm, der unter einer meist dünnen Salzschicht und einer ebenfalls dünnen Schicht tonigen Bodens verborgen liegt. Wird diese Oberfläche durch andauernden Regen aufgeweicht, so kann sich kein Mensch, geschweige denn ein Kamel, darauf halten. Die zweimalige Durchquerung der großen Kewir durch Hedin war insofern vom Glück begünstigt, als er in einer bereits regnerischen Jahreszeit gerade einige Tage erwischte, die das Ueberschreiten des Wüstenbodens eben noch gestatteten.

Ein besonders fesselndes Kapitel nimmt dann die Schilderung des Aufenthalts in der märchenhaften, allseitig von ausgedehnten Wüsten umgebenden Oase Tebbes ein, wo er die durch einen schwärmerischen Fanatismus ausgezeichneten religiösen Festspiele des mohammedanischen Neujahrs erlebte. Dann wurde der Wüstenritt fortgesetzt über die Städte Naibend und Neh bis zur Landschaft Seistan, die an Afghanistan grenzt und damals von einer bedenklichen Pestepidemie heimgesucht war. Auf diesem zweiten Teil der Reise stellte sich allmählich das echte Wüstenklima mit sicher unerträglichem Sonnenbrand und plötzlichen Sandstürmen ein. Am Schluß des zweiten Bandes gibt Hedin besondere Abhandlungen über die früheren Reisen in ostpersischen Wüsten und über die unterscheidenden Charaktere der Kewir und der Sandwüsten. Auch dem Heereszug Alexanders des Großen durch die südpersische Wüste und der Frage, ob damals die natürlichen Verhältnisse bereits ähnlich gewesen sind oder sich bis auf die Gegenwart noch verschlechtert haben, werden eigene Kapitel gewidmet.

Das Werk ist mit mehr als 300 Abbildungen nach Photographien und Skizzen Hedins geschmückt, unter denen namentlich die Zeichnungen der persischen Eingeborenen auffallen. Außerdem sind zwei treffliche Karten beigegeben, von denen eine die ganze Reise darstellt, während die andere eine eingehende Uebersicht über die Wüsten zwischen Teheran und der Ostgrenze vermittelt.

Dr. E. Tiessen.

Ehe und freie Liebe. Die Ortsgruppe Groß-Berlin des Deutschen Monistenbundes veranstaltet am Freitag, 2. Dezember in den Kammersälen, Belleallianceстraße 5, Hochbahn Hallesches Tor, abends 8 Uhr einen Lichtbildervortragsabend über Ehe und freie Liebe im Lichte der Entwickelungslehre. Nach einer Eröffnungsansprache des Vorsitzenden Dr. phil. Walther Bielhaber über den Zweck dieser öffentlichen Aussprache werden referieren Ferd. Freiherr v. Reitzenstein über die Geschichte der Ehe, Maria Lischnewska über Ehe und Volkswirtschaft, Dr. Helene Stöcker über Sexualethik und Dr. med. Heinz Stadel über Sexualpädagogik. An diesen Abend wird sich wahrscheinlich an einem anderen Tage eine öffentliche Diskussion anschließen. Eintrittskarten zu 4, 3, 2 und 1 Mark bei Bote u. Bock, A. Wertheim und an der Abendkasse. Die Mitglieder der Ortsgruppe zahlen für alle Plätze, ausschließlich des niedrigsten, die Hälfte des Preises. Diese ermäßigten Karten nur im Bureau, Kurfürstenstraße 167.

Elektrische Lampen auf drahtlosem Wege zu entzünden ist, der „Umschau" zufolge, dem dänischen Erfinder Waldemar Poulsen geglückt. Ein Assistent hielt in einem verschlossenen Raum in jeder Hand eine Glühlampe, während in einem Nebenzimmer ein elektrischer Stromapparat aufgestellt war. Bei einem Druck auf den Kontakt entzündeten sich die Lampen; eine leitende Verbindung war selbstverständlich ausgeschlossen.

liegt, ein Feuer entstanden, das eine starke Rauchentwickelung verursachte. Als die Feuerwehr in die verqualmten Räume vordrang, fand sie den zweiundvierzigjährigen Schuhmachermeister in einem Zimmer neben der Werkstatt bewußtlos im Bett vor. In einem hinteren Raume lag die zwanzigjährige Verkäuferin Luise Tams, die gleichfalls schon unter der Einwirkung des Rauches sehr gelitten hatte. Beide Personen wurden sofort ins Freie getragen und von den Samaritern der Wehr in Behandlung genommen. Auch der Arzt war bald zur Stelle. Während sich das junge Mädchen rasch wieder erholte, mußte der Schuhmachermeister Strauch längere Zeit mit Sauerstoff behandelt werden, ehe er die Besinnung wiedererlangte. Da sein Zustand trotzdem noch besorgniserregend blieb, wurde er nach dem Urbankrankenhause geschafft. Auch in dem Befinden der Verkäuferin trat später eine Verschlimmerung ein, so daß auch ihre Ueberführung nach dem Krankenhause am Urban erforderlich wurde. Der Werkstättenbrand konnte bald gelöscht werden.

Eine Sonderkommission für die Luftbarkeitssteuer. Im Rathaus trat gestern abend der Stadtverordnetenausschuß zur Vorberatung der Luftbarkeitssteuer zu einer neuen Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte Geheimer Justizrat Cassel; an der Sitzung nahmen vom Magistrat Oberbürgermeister Dr. Kirschner und Stadtkämmerer Dr. Steiniger teil. In zweistündiger Aussprache wurden die einzelnen Paragraphen der Vorlage beraten. Es wurde schließlich, wie wir hören, eine Sonderkommission gewählt, die sich mit den Einzelheiten der Billetsteuer beschäftigen soll. Der Ausschuß selbst vertagte sich auf nächste Woche.

Ziffern aus den Wärmehallen. Das Komitee der Wärmehallen veröffentlicht jetzen seinen Rechenschaftsbericht für das Jahr 1909/1910. Es heißt darin: „Infolge des milden Winters und der besseren Arbeitsgelegenheit war der Besuch der Wärmehallen während der Berichtsperiode 1909/10 im allgemeinen schwach. Der Zuzug fremder Arbeiter war der weitem nicht so stark wie in den Vorjahren, weil außerhalb mehr Erdarbeiter beschäftigt werden konnten und auch die Ziegeleien mehr Arbeitskräfte als sonst in Anspruch nahmen. Der Besuch schwankte zwischen 175 am Mittag des 18. November 1909, des Eröffnungstages, und 1250 am Morgen des 6. Februar. Zahlreiche Kleidungsstücke wurden ausgebessert oder verteilt. Gegen verkaufte Marken wurden verabfolgt: 68 118 Tassen Kaffee mit Milch und 2 Stücken Zucker für 4 Pf., 9095 Tassen Vollmilch für 4 Pf., 40 743 trockene Schrippen für 2 Pf., 1408 bestrichene Schrippen für 4 Pf., 41 275 trockene Stullen für 2 Pf., 15 148 bestrichene Stullen für 4 Pf. und 100 724 Portionen Suppe für 5 Pf. An Unkosten für die Verpflegung wurden 10 438 Mark ausgegeben. Jedem Bedürftigen, der nicht zahlen kann, werden Lebensmittel ohne Entgelt verabreicht. Kein Nahrungsbedürftiger verläßt die Hallen, ohne gesättigt worden zu sein."

Ueber das Nachrichtenamt der Stadt Berlin hat gestern mittag die gemischte Deputation unter Vorsitz des Oberbürgermeisters Kirschner beraten. Man war einmütig der Ansicht, daß das Nachrichtenamt einem Bedürfnis entspreche, und daß Mittel im Etat zu bewilligen seien, um das Amt weiter auszubauen.

Petitionen um Aufhebung des Straßenhandels. Der Petitionsausschuß der Berliner Stadtverordneten hatte sich in seiner letzten Sitzung mit zwei Petitionen zu beschäftigen, die um Aufhebung des Straßenhandels bitten und von dem Berliner Grundbesitzerverein von 1865 und dem Bund der Handels- und Gewerbetreibenden ausgehen. Der Magistratsvertreter erklärte in der Sitzung unter anderem folgendes: Die hier vorliegenden beiden Petitionen seien deshalb ursprünglich vom Magistrat abgelehnt worden, weil sie lediglich auf Interessendes Grundbesitzes und der Ladenbesitzer aufgebaut erscheinen. Petitionen wirtschaftlicher Art in der hier vorliegenden Form zu berücksichtigen, erscheine in seiner Weise angebracht. Er bäte daher, die Petitionen abzulehnen. Der Ausschuß der Stadtverordneten beschloß hierauf einstimmig die Uebergang zur Tagesordnung.

Weihnachtssendungen. Die Reichspostverwaltung richtet auch in diesem Jahre an das Publikum das Ersuchen, mit den Weihnachtssendungen bald zu beginnen. Bei den außerordentlichen Anschwellen des Verkehrs ist es nicht tunlich, die gewöhnlichen Beförderungsfristen einzuhalten und namentlich auf weite Entfernungen eine Gewähr für rechtzeitige Zustellung vor dem Weihnachtsfeste zu übernehmen, wenn die Pakete erst am 22. Dezember oder noch später eingeliefert werden. Die Pakete sind dauerhaft zu verpacken. Die Benutzung von dünnen Pappkasten, schwachen Schachteln, Zigarrenkisten usw. ist im Interesse der Absender zu vermeiden. Die Aufschrift der Pakete muß deutlich, vollständig und haltbar hergestellt sein. Kann eine Aufschrift nicht in deutlicher Weise auf das Paket selbst gesetzt werden, so empfiehlt sich die Verwendung eines Blattes weißen Papieres, das der ganzen Fläche nach fest aufgeklebt werden muß. Am zweckmäßigsten sind gedruckte Aufschriften auf weißem Papier; dagegen dürfen Formulare zu Postpaketadressen für Paketaufschriften nicht verwandt werden. Bei den in Leinewand verpackten Sendungen mit Fleisch und anderen Gegenständen, die Feuchtigkeit, Fett, Blut usw. abgeben, darf die Aufschrift nicht auf die Umhüllung geklebt werden. Der Name des Bestimmungsortes muß stets recht groß und kräftig gedruckt oder geschrieben sein. Die Paketaufschrift muß sämtliche Angaben der Postpaketadresse enthalten, also auch den Frankovermerk, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme sowie den Namen und die Wohnung des Absenders, bei Eilpaketen den Vermerk durch Eilboten usw., damit im Falle des Verlustes der Postpaketadresse das Paket dennoch dem Empfänger ausgehändigt werden kann. Auf Paketen nach größeren Orten ist die Wohnung des Empfängers, auf Paketen nach Berlin auch der Postbezirk (C., W., SO. usw.) anzugeben. Zur Beschleunigung des Betriebes trägt es wesentlich bei, wenn die Pakete frankiert aufgeliefert, das heißt, die zur Frankierung erforderlichen Marken schon vom Absender auf die Postpaketadresse aufgeklebt werden. Die Versendung mehrerer Pakete mittelst einer Postpaketadresse ist für die Zeit vom 12. bis einschließlich 24. Dezember weder im inneren deutschen Verkehr noch im Verkehr mit dem Ausland — ausgenommen Argentinien — gestattet. Nach Argentinien können auch in dieser Zeit mehrere, jedoch höchstens drei Pakete, mit einer Postpaketadresse versandt werden. Gemeinschaftliche Einlieferungsbescheinigungen über mehrere gewöhnliche Pakete werden — abgesehen von Sendungen nach Argentinien — in der bezeichneten Zeit nicht ausgestellt.

Falsches Gerücht von einem Giftmord. Ein Giftmord soll nach der Meldung eines hiesigen Lokalblattes in der Kochstraße verübt worden sein. In Wirklichkeit handelt es sich um einen Todesfall durch Unvorsichtigkeit. Der 46 Jahre alte Schneidermeister Emil Henning aus der Kochstraße 6 nahm in der Nacht zum Dienstag voriger Woche, um schlafen zu können, acht Veronaltabletten auf einmal. Am nächsten Morgen traten so schwere Vergiftungserscheinungen auf, daß er nach der Charité gebracht werden mußte. Dort starb er am Freitag Morgen. Zur Feststellung der Todesursache wurde die Leiche beschlagnahmt und nach dem Schauhause gebracht.

Beim Spielen mit einem geladenen Revolver ist am Sonntag Abend in Spandau ein junger Mensch uns Leben gekommen. Der sechzehn Jahre alte Schiffer Wilhelm Wernitz aus Zerpenschleuse, der auf dem zurzeit am Burgwall auf der Havel vor Anker liegenden Dampfer „Hoffnung" beschäftigt war, legte während einer scherzhaften Unterhaltung mit dem Bootsmann des Schiffes mit den Worten „Soll ich mal?" seinen scharf geladenen Revolver auf sich selbst an. Er kam hierbei verhängnisvoll dem Auge zu nahe, so daß sich die Waffe plötzlich entlud. Mitten durchs Herz getroffen brach der Schütze zusammen und starb auf der Stelle. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Die Demokratische Vereinigung, 3. Reichstagswahlkreis, hält heute Dienstag, den 12. abends 8½ Uhr, eine öffentliche politische Volksversammlung in den „Arminhallen", Kommandantenstraße 58/59 (großer Saal) ab. Weshalb ist eine bürgerliche Demokratie notwendig? Referent: Rechtsanwalt Friedrich Kohn, Dortmund.

Der Demokratische Verein Charlottenburg hält heute im Restaurant, Leibnizstraße 39, 8½ Uhr abends einen Diskussionsabend ab. Referent: Redakteur E. Kuttner „Politik und Recht".

Der Zentralverband der Bäcker und Konditoren veranstaltet heute nachmittag 3 Uhr in Freyers Festsälen, Koppenstraße 29 eine öffentliche Massendemonstrationsversammlung mit folgender Tagesordnung: 1. Der Kampf um den wöchentlichen 36stündigen Ruhetag und der Deutsche Reichstag. Referent: Herr Hetzschold. 2. Diskussion. 3. Beschlußfassung über weitere Schritte. — Abends 8 Uhr findet eine öffentliche Versammlung der Konditoren von Berlin und Umgegend in den Arminhallen, Kommandantenstraße 58/59 mit derselben Tagesordnung statt.

Buchführungskursus für Handwerker. Die Handwerkskammer eröffnet Anfang Dezember dieses Jahres einen Buchführungskursus. Der Lehrplan umfaßt die einfache Buchführung unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse des Handwerks. Anmeldungen zu dem Kursus, zu dem auch die Ehefrauen und Töchter der selbständigen Handwerker sowie ältere Gesellen zugelassen werden, sind unter porto- und bestellgeldfreier Einsendung der Teilnehmergebühr von 3 Mark an die Handwerkskammer Berlin-SW. 61, Tellower Straße 1 bis 4 zu richten.

Kleine Notizen. Der Seniorchef der Firma F. u. S. Warschauer: Damenmäntelfabrik in der Kronenstraße 42/43, Sally Warschauer, ist im Alter von 73 Jahren gestorben. — In der Nähe von Kupzaden wurde die verwitwete Frau Oberstleutnant Klara Bertram aus der Uhlandstraße 88 zu Charlottenburg, die seit dem 9. Oktober vermißt wurde, als Leiche gelandet. Die Dame war seit längerer Zeit nervenkrank.

Der Moabiter Krawallprozeß.

Neunter Tag. (Schluß.)

Der von der Verteidigung geladene Parteisekretär Fischer vom sechsten Berliner Wahlkreise erklärte, daß die Parteileitung mit den tumultuarischen Szenen nichts zu tun habe, nichts von ihrem Ausbruch gewußt und erst aus den Zeitungen Kenntnis davon erlangt habe.

Zeuge Werner ist Vorsitzender des Bezirksverbandes Großberlin des Deutschen Transportarbeiterverbandes und hatte die Leitung des Streiks. Er gibt eine ausführliche Darstellung der

Lohndifferenzen bei der Firma Kupfer u. Co.,

der Entwickelung des Streiks und der Vermittelungsschritte, die die Verbandsleitung zur Herbeiführung einer Einigung bei dem Magistratsrat v. Schulz, dem Oberbürgermeister Kirschner und der Firma Kupfer u. Co. getan habe. Der Streik an sich sei durchaus berechtigt. — Auf Vorhaltungen des Rechtsanwalts Dr. Heinemann bestreitet der Zeuge entschieden, daß die Verbandsleitung den Streik herbeigewünscht habe, wie die Anklage behaupte. Die Verbandsleitung habe alles aufgeboten, die Differenzen auf gütlichem Wege beizulegen, denn sie stehe auf dem Standpunkte, daß es besser ist, auf gütlichem Wege drei Pfennig zu erlangen als sechs Pfennig im Zwange. Der Streik werde nur als das äußerste Mittel angesehen. Es sei ganz ausgeschlossen, daß Artikel, wie sie hier in Frage stehen und in denen es heißt: „es müßte alles daransetzt werden, um Arbeitswillige fernzuhalten" eine Aufreizung zu Gewalttätigkeiten geben könnten. Damit sei nur die Anwendung legaler Mittel, die auf Grund des Koalitionsrechts den Arbeitern zustehen, gemeint. Bei Streiks werde stets den Teilnehmern die dringende Mahnung zur Besonnenheit und Ruhe ans Herz gelegt. Diese Artikel wenden sich auch lediglich an organisierte Arbeiter, die ganz genau wissen, was damit gemeint ist. Es werden auch die Arbeiter im Falle des Streiks auf die strafrechtliche Seite, auf den § 153 der Gewerbeordnung usw. hingewiesen, und sie werden vor Unbedachtsamkeiten gewarnt. — Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Wie ist es denn zu erklären, daß unter den Streikenden sich zwölf befinden, die wegen strafbarer Handlungen zur Verantwortung gezogen werden müssen, und zwar sechs vor dem Schwurgericht und sechs vor der Strafkammer. — Zeuge: Wir halten solche Exzesse immer für einen Fehler, aber man muß doch nicht vergessen, daß bei solchen Vorgängen allerlei Momente mitsprechen können. — Erster Staatsanwalt Steinbrecht: Es sind doch schon am 23. und 24. September Angriffe auf Kohlenwagen erfolgt. Warum sind die Leute infolgedessen nicht offiziell von Gewaltakten gewarnt worden, wie dies bei Morgenstern auf dem Wedding der Fall war? — Zeuge: Um die Streikenden nach dieser Richtung hin zu verständigen, brauchten wir die Oeffentlichkeit nicht in Anspruch zu nehmen, denn es handelte sich hier doch nur um eine engbegrenzte Bewegung.

Auf eine Reihe von Fragen der Rechtsanwälte Dr. Rosenfeld, Dr. Cohn, Dr. Heinemann und Liebknecht über Fragen, die sich auf die Organisation des Transportarbeiterverbandes, die Gründe der Erregung der Arbeiter in diesem Falle, die Berechtigung des Streiks usw. beziehen, bekundet der Zeuge unter anderem: Unter den Arbeitern habe es böses Blut gemacht, daß in diesem Falle die Polizei eine so große

Parteinahme für die Arbeitswilligen

bekundete. Es sei ein übermäßiges Aufgebot von Schutzleuten zum Schutze der Kohlenwagen sichtbar gewesen, einzelne Kohlenwagen seien von sechs, acht und mehr reitenden Schutzleuten eskortiert worden. Auch die selbstherrliche Art, in der die Firma Kupfer u. Co. eine Verhandlung mit dem Arbeiterverbande ablehnte, habe die Arbeiter erregt, ebenso die Rolle, die das Arbeitswilligenelement spielte, von der Sorte der Mannende Herrn Hintze. Diese provozieren die Arbeiter, die im Streik stehen da, wo sie dieser nur ansichtig werden. Einer dieser Arbeitswilligen soll sogar auf Streikende geschossen haben. — Vors.: Darin sind wir doch wohl einig, daß, wenn es zu Arbeitseinstellungen kommt, diejenigen, die nicht daran teilnehmen, als „Verräter" betrachtet werden und daß, wenn dann Arbeitswillige in die Erscheinung treten, sich eine besondere Aufregung geltend macht. — Zeuge: Man wird nicht über Arbeitswillige erregt, sondern über Arbeitswillige von der Sorte, wie sie hier in Funktion traten. Die Erregung ist noch dadurch zu erklären, daß bei solchen wirtschaftlichen Kämpfen die Polizei sich immer auf die Seite der Unternehmer stellt. Die Polizei begleitete die Wagen nicht nur, sondern dehnte die Begleitung auch in der Weise aus, daß die Arbeitswilligen gar keine Gelegenheit fanden, von den Streikenden aufgeklärt zu werden. — Rechtsanwalt Dr. Heinemann: Ist man nicht auch erregt darüber, daß die Polizei ganz legale Maßnahmen, zum Beispiel das Streikpostenstehen zu verhindern sucht? — Zeuge: Das ist richtig. — Präs.: Haben Sie gehört, daß Arbeitswillige in das Pilzsche Lokal hineingeschleppt wurden? — Zeuge: Das habe ich nur in der Presse gelesen. — Dr. Rosenfeld: Ist dem Zeugen bekannt, daß Arbeitswilligen zwei Revolver abgenommen worden sind? — Zeuge: Ich weiß nur, daß dies behauptet wurde.

Auf weitere Fragen der Verteidiger erklärt der Zeuge: Es sei der Verbandsleitung absolut nicht eingefallen, durch Anzenierung des Streiks ihre Macht zu zeigen, wie es in der Anklage steht. Die Leitung habe gar kein Interesse an solchen Machtproben, die wertlos sind und Geld kosten, das anderweitig besser verwendet werden kann. Dieser Streik, bei dem es sich um 143 Arbeiter handelte, habe doch gar keine Bedeutung für einen Verband, der in Berlin 38 000 Mitglieder zähle. Viel größere Lohnbewegungen seien vom Verbande friedlich beigelegt worden. Die Firma Kupfer u. Co. hätte ruhig eine kleine Zulage machen können, ohne daß sie dabei zugrunde gegangen wäre. Der Streik sei von den in Frage kommenden Arbeitern einmütig beschlossen worden und es sei ganz ausgeschlossen, daß irgend jemand aus Furcht vor Mißhandlungen oder infolge von Drohungen sich dem Streik angeschlossen habe. Bereits am zweiten oder dritten Tage des Streiks seien von der Hauptstelle in Moabit (Bolle) die schwarzen Listen über die Streikenden an die verschiedenen Firmen des Arbeitgeberverbandes verteilt worden.

Es folgen noch mehrere Fragen an den Polizeimajor Klein, der unter anderem bekundet, daß am 26. und 27. September fünfhundert bis sechshundert Mann in Moabit konzentriert gewesen seien.

Hierauf wird die Sitzung auf heute vormittag 9½ Uhr vertagt.

„Wenn die Toten reden könnten". Juristisch freigesprochen, aber moralisch verurteilt ging der Grundstücksmakler Johannes Schröter aus Wilmersdorf nach dem Urteilspruch des Vorsitzenden aus einer Verhandlung hervor, die die erste Strafkammer des Landgerichts III beschäftigt hatte. Die Anklage gegen Schröter lautete auf Untreue und Betrug gegenüber einer achtzigjährigen Greisin, die durch die Manipulationen des Angeklagten um ihr gesamtes Vermögen gebracht worden war. Der Angeklagte, der der Sohn eines Postrats ist, war bis zu Jahre 1908 bei der Kommerz- und Diskontobank als Buchhalter gestellt gewesen, bei der die achtzigjährige Frau Rosalie Goldstein ihr gesamtes Vermögen angelegt hatte. Im Jahre 1907 übertrug die alte und schon etwas geistesschwache Dame auf Empfehlung des Vorstehers Thierfeldt die Verwaltung ihres Vermögens dem Angeklagten Schröter. Dieses Amt behielt er auch bei, als er später zur Deutschen Bank übertrat und auch als er sich im Juli 1909 selbständig machte und ein Grundstücks- und Hypothekenvermittlungsgeschäft eröffnete. Obgleich der Angeklagte hierbei nur ein einziges Geschäft vermittelte, hielt er in Saus und Braus, hielt sich in Grunewald ein Sportboot und gab das Geld mit vollen Händen aus. Wie die Anklage behauptet, soll der Angeklagte seinen Einfluß auf die alte Frau in der Weise ausgenutzt haben, daß diese blindlings vertraute und ihm stets Blankouniterschriften gab. Insbesondere soll er die Tatsache für seine Zwecke ausgenutzt haben, daß die Greisin am Abend unklar und ohne Erinnerungsvermögen war. Er soll, trotz wiederholter Aufforderung am Morgen zu kommen, stets abends gekommen sein, um den Bestand der Greisin für seine Zwecke auszunutzen. Wie die Ermittlungen ergaben, sind von dem Konto der Frau Goldstein Wertpapiere in Höhe von etwa 14 000 Mark auf das Konto der Witwe Anna Schröter der Mutter des Angeklagten überwiesen worden. Wie die Anklage ferner behauptet, hat der Angeklagte insgesamt etwa 29 000 Mark zu seinen Gunsten verwendet haben. — Vor Gericht behauptete Schröter, daß er die Summe von der Frau Goldstein zu Spekulationszwecken und hauptsächlich zur Unterstützung seines Geschäfts als Darlehn erhalten habe, zwar ohne Vereinbarungen über Verzinsung, Sicherheit und Rückzahlung. Eine Widerlegung dieser Angaben war dadurch nicht möglich, weil Frau Goldstein inzwischen verstorben ist. — Der Vertreter der Anklage hielt den Angeklagten des Betruges und der Untreue schuldig und beantragte mit Rücksicht auf die überaus niedrige und von ehrloser Gesinnung zeugende Tat eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren. Rechtsanwalt Dr. Walter Jaffé hielt die Freisprechung des Angeklagten für geboten, da der Sachverhalt infolge des Todes der Hauptzeugin nicht mehr in einer zur Verurteilung ausreichenden Weise aufzuklären sei. Das Gericht kam auch auf Grund eines Reliquet zu einer Freisprechung des Angeklagten. Wie der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Gocke ausdrücklich hervorhob, so sei der Angeklagte zwar freigesprochen, jedoch moralisch verurteilt, und habe seine Verteidigung, den Gerichtssaal erhobenen Hauptes zu verlassen. Wenn die Toten sprechen könnten, wäre die Sache für ihn sehr übel abgelaufen.

Der Beleidigungsprozeß der Frau Adele Schreiber vor dem Rechtsanwalt Springer, der gestern vor dem Schöneberger Schöffengericht zur Verhandlung gelangte, wurde vertagt. Zum nächsten Termin sollen noch einige Zeugen geladen werden.

Der verweigerte Urlaub. Aus Düsseldorf wird gemeldet: Das Kriegsgericht verurteilte den Unteroffizier Gustav Henz von der fünften Kompagnie des Infanterieregiments Nr. 53 zu Haft, sieben Wochen Gefängnis und Degradierung. Die Verurteilung erfolgte, weil Henz aus Anlaß eines verweigerten Urlaubs die Bemerkung auf der Mannschaftsstube machte: „Ich bin zwar noch kein Sozialdemokrat, aber ich kann noch dazu kommen." Das Oberkriegsgericht als Berufungsinstanz ermäßigte die Strafe auf sechs Wochen Mittelarrest und sah von einer Degradation ab.

Aus d. Kaufmannsgericht

Gehaltszahlung bei Erkrankung im Kündigungsverhältnis.

Bei Erkrankung des Handlungsgehilfen ist der Prinzipal nur zur Gehaltszahlung für sechs Wochen vom Tage der Erkrankung an verpflichtet. Die erste Kammer des Berliner Kaufmannsgerichts war in einem dort anhängig gemachten Rechtsstreit vor die Frage gestellt, ob die dadurch herbeigeführte Beschränkung der Gehaltszahlung während der Krankheit nicht durch eine seitens des Gehilfen vorgenommene Kündigung für einen späteren Termin aufgehoben wird. Der Expedient des Fahrunternehmers D. war am 8. August erkrankt und erhielt am 15. August die Kündigung zum 1. Oktober, da sechswöchige Kündigungsfrist vor dem Quartal vereinbart war. Der Kläger blieb noch während des September krank, der Beklagte wollte ihm aber nur für sechs Wochen, das heißt bis zum 22. September, Gehalt zahlen. Der Expedient dagegen begründet seine Forderung bis zum 1. Oktober wie folgt: Nach Tage nach seinem Eintritt des Klägers — Erkrankung kündigte der Prinzipal zum 1. Oktober, er habe damit seinen Willen dahingehend kundgegeben, daß er trotz der Krankheit das Dienstverhältnis bis zum 1. Oktober aufrechterhalten wissen wollte. Angesichts dieser Tatsache sei es widersinnig, auf der einen Seite dieses Dienstverhältnis ausdrücklich anzuerkennen und auf der anderen Seite nicht bis zum Ablauf zu gewährleisten.

Das Kaufmannsgericht kam zur Abweisung des Klägers. Trotz der Aufkündigung zum 1. Oktober braucht der Beklagte nicht mehr als sechs Wochen Gehalt zu zahlen, da zwischen dem Kündigungstermin und dem Ablauf der Reipektfrist sich ein neues Moment eingestellt hat, die dauernde Erkrankung. Diese gibt dem Prinzipal ohne weiteres das Recht, die Gehaltszahlung auf sechs Wochen der Krankheitszeit zu beschränken.

Vereine und Versammlungen.

Sitzung haben Dienstag abend:

Verein selbständiger Bildhauer Berlins von 1872. 8 Uhr in den Kammersälen, Tettowstraße 1–4.

Verein selbständiger Schneidermeister. Jerusalemerstraße 8 8½ Uhr. Vortrag des Herrn Dierks jr.: Die Großsemmahe beim Zuschnitt.

Gutsinvaliedenge Kameraden Nr. 1777 des J. C. G. 2. Oon 9—11 Uhr Kastanienallee 71, III.

Musikverein Frischauf. 9 Uhr, Grünauerstraße 14.

Geselliger Verein Hand in Hand. 9 Uhr, Louisenstadt-Kasino, Oranienstraße 181.

Kabarettverein „Lila Tuchwelle". 9 Uhr, Unionsfestsäle, Greifswalderstraße 221/223.

Stenographische Gesellschaft. 9 Uhr, Schöneberg, Hauptstraße 5, Bürgergarten.

Stenotachygraphenverein Moabit. Alt Moabit 80, Restaurant Neu-Bellevue.

Gemischter Chor „Scharwenka" (e. V.). 8 Uhr, Kammersäle, Tettowstraße, Ecke Belleallianzstraße.

Sängerrund „Harmonie 1863". 9 Uhr, Niederwallstraße 8 (Siewers Hotel).

Kaufmännische Kranken- und Sterbekasse von 1885. 9 Uhr, Restaurant Hildebrandt, Jüdenstraße 18/19.

Klub „Alt-Berlin". Blücherplatz 3, mit Damen.

Verein der Schleswig-Holsteiner (gegr. 1888). 9 Uhr, Marienbad, Brandenburger Ufer 1.

Esperanto-Gesellschaft, Berlin. 8½ Uhr, Restaurant A. Kuß, Kurstraße 27, parterre.

Rheinischer Männergesangverein zu Berlin. 9 Uhr, Restaurant „Zum Lindenhof", Lindenstraße 16/17.

Berliner Männergesangverein. Chormeister Fritz Steinecke. 9—11 Uhr, Marienbad, Brandenburger Ufer 1.

Schachklub des W-tens. 8½ Uhr, Café Josty, Hardenbergstraße 5.

Thiemescher gemischter Chor. 8 Uhr, Handlungskonservatorium, Charlottenburg, Hardenbergstraße 126.

Gesang- und Musikverein der Eiler, gegründet 1878. 9 Uhr, Vereinslokal, Skatterstraße 126.

Berliner Liederkranz (Chormeister Johannes Conze). 9 Uhr, Rosenthaler Straße 38.

Große Rheinische Karnevalsgesellschaft (Rheinischer Verein zu Berlin E. V.). Ehrenpräsident P. Vollmer. 9 Uhr, geschäftliche Sitzung, Vereinslokal „Hotel Siewers", Niederwallstraße 11.

Berliner Sängerchor 1861 (Chormeister W. Wölke). Uebungsstunde 9 Uhr, Sophienstraße 18.

Geselige Vereinigung Carmen. Prachtäle Altberlin, Blumenstraße 10. (9 Uhr).

Stenographische Gesellschaft Gabelsberger, Charlottenburg, Hotel „Wilhelmshof", Wilhelmsplatz, Berliner Straße 77.

Vereinigung für internationale Hilfssprache (Ido). 8½ Uhr, „Rollendorfkasino", Kleiststraße 41.

Stenographische Gesellschaft Gabelsberger. 9 Uhr, Alte Geheimnisfreiheit, Jerusalemer Straße 8.

Ersicher Männergesangverein (1845). Chormeister Professor Max Stange. 8½–10½ Uhr, Fürstenbergbräu, Rosenthaler Straße 38.

Arbeitsmarkt.

Offene Stellen:

Männliche Personen

...ere M. Herschelmanch., auch ...r. sucht **Bahner**, Friedrich-...232

...Tischl. v. Koppenst. 6 b. Kunge

Weibliche Personen

...Schneiderin v. Schützenstr. 33 b. 4

...nen v. Buchbinderei Günstr. 4

...Schneiderin, Stepperin u. Mützen... ...nen verl. Hutg. Grüner Weg 7*

...innen verlangt Buchbinderei **Bosse**, Jerusalemerstr. 66.

...innen auf Schlafzimmer... ...wel & Kümmer, Kopen...straße 32.

Falzerin,
...sucht Druckerei **Kühn**, Kochstr. 5

Zeitungsfrauen
...verlangt Rathenowerstr. 3. *

Falterin,
...Abnehmerin (jugendliche) ...Kampfwitscheer Chausseestr. 8.

Scherei-Expedientin,
...Branche erfahren, verlangt **Chausseestr. 88.**

Löterinnen
...t **Metallwarenfabrik**, Ritterstr. 9.

...kerin auf Kronleuchter **C. Niemann & Co.**, Kommandantenstr. 16.

Polsterer innen
...ampfronten verlangt ...fabrik **Gebr. Kolski**, ...chtenweg, Kiefholzstr. 176.

Junge Mädchen,
...Polsterer erlernen wollen, ver... ...Pianofabrik **Gebr. Kolski**, ...chtenweg, Kiefholzstr. 176.

Bildhauer

...rente und Schlafzimmerfabrik ...Bildhauerarbeiten. Offerten ...ost 34. **A. Z.**

...Modelleur verlangt **Camp**... ...str. 2, v. 1 Tr. l.

...gen Bildhauer verl. Königs... ...r. 28, Fabrikgebäude 4.

Schleifer-Lederarbeit

...ächen, Berlin, Dresdenerstr. 6... ...r. Lager **gebr. Moschinen.** *

...Fischers Maschinenlager, ...SO., Bungestraße 17, IV, 3796 ...b. 100 Gelegenheitsmäne. *

...rfer, Freilag Potsdamerstr. 29

...ouleuse-Arbeiterin v. (Kasten) **Radia**, O. 112, Oderstr. 14.

Tüchtige Lederarbeiter ...amentsfabrik verlangt **Herzberg**, Sebastianstr. 74.

...arbeiter auf Rundst. Bürsten... **Künstler**, Zossenderstr. 28.

Lederarbeiter
...auf rundnähz. verlangt ...tigel, Brandenburgstr. 33.

...tige Lederarbeiter,
...Damentaschen i. H., dauernde ...tigung.
...fer **D. L.** Postamt 42.

Celluloidarbeiter

...ameier, Rosenthalerstr. verlangt ...s, Floraстr. 39.

Drechsler

...a. Luxusmb. Welzer, Britzerstr. 42

...drechslergesellen, 1 Bandsägen...
...der, der Hobelmaschine u. Fräse ...dienen kann, nach Neukranden... ...verlangt **Wedrich, Berlin**, ...str. 6.

Graveure etc.

...Bundtr. b. Handel, Grassestr. 35

...Gold- u. Silbergraveure **Federmann**, Rudowerstr. 18/19*

...Graveurgehilfen, Goldbr., Nickel... ...ner verl. **Scholz**, Naunynstr. 56.

Tüchtige Ziselierer, ...ormer, verlangt ...Spitzner **Noack, Friedenau**, ...Feldstr. 8.

Tüchtiger Graveur
...Stangen für Möbelbeschläge wird ...sofort gesucht. Gefl. Offerten zu ...an **Max Krebs**, Oranienstr. 63.

Maler-Lackierer

...Tüchtige Möbellackierer u. Polierer ...Stck. Hause nach Arbeit. Off. ...8634 bef. Rudolf Mosse, NW. 2.

Metallgewerbe

...ufe Messingspäne *
...Kottbusserstr. 8, Hof part.

...Schlosserei sucht postenweise Arbeit ...übernehmen. Rathenowerstr. 28.

Klempnerwerkstatt
...zu verkaufen. Weberstr. 50.

Jüngerer tüchtiger Meister
...guten Erfahrungen in der Massenfabrikation von Wasser-, Gas-, ...Spiralmatratzen auf Revolverbänken und Spezialmaschinen gesucht. ...Bewerbungen mit Angaben über Lehrgang, bisheriger Beschäftigung, Gehaltsansprüchen und Referenzen unter **J. A. 14058** an die **Expedition dieser** ...Zeitung, Jerusalemerstr. 46/49.

Rockschn. find. hell pl. Gasbügel. bei **Steller**, Kronenstr. 71, Hof r. 4 Tr.

Schn. f. Platz, Schneiderstr. 18 b. 4 Tr. l.

Westf. m. m. Linienstr. 214, b. 4 Tr. r.

Gute Hosen macht mit **Kupski**, Demminerstr. 18.

Futterreste kauft **Berufeld**, all. Art Andreasstr. 62. *

Schneiderei-Artikel, alt u. neu, gr. Ausw., bill., **Hiesmann**, Schmidstr. 47.

Zwei bis drei Rockschn. suchen hellen Platz. Off. **H. R.** Postamt 12 postlag.

Saub. Maßhosen (3,50) macht mit **Neumann**, Blumenstr. 38, l. Stk.

Saub. Groß-Stück macht mit, ib u 2a **Eckert**, Krautstr. 3-a. Hof rechts.

Uniformhosen macht m. **C. Kröplin**, Ritterstr. 70, Seitenfl. 2 Tr.

G. Hosen macht m. Heidenfeldstr. 17, Quergeb. part.

Saubere Maßhosen macht ständig mit **Böhmer**, Blumenstr. 59, l.

Tagschneiderei v. bess. Geschäft übernimmt **Vogler**, Brunnenstr. 178

Saubere Großstücke macht mit **Below**, Greifenhagenerstr. 50, I

G. Hos., 3 75, macht Apostel-Paulusstraße 85, Stff. part.

eine gr. fast neue **Singer-Bobinmaschine** ist preiswert zu verkaufen Rydorf, Schulzevorwerkstraße 23, l. Schneiderlad.

Nester sucht **Wildmann.** *

Bügeln u. Zuschneiden, Platt. u. Röcke bill. u. neu, sow. Regale, Ladent **Theiss, St. Andreasstraße 8.** *

Futterreste, Stoff-Reste aller Art kauft **Meyer, Grünauerst. 19.**

Gutgehende Schneiderei ist sofort oder spät zu verkaufen. Näh. **Metze**, Zigarrenladen, **Rixdorf**, Fuldastr. 58.

Junger **Rockschneider**, 26 Jahre alt, sucht Stellung für 2 b oder 2a. **Gleditschstraße 46**, Seitenflügel, 3 Treppen links.

Wer Stoffe, Kammgarne, Reste spottbillig kaufen will, nur im Tuch-Lager Molkenmarkt 12/13. **Engel.** *

Junger Zuschneider wünscht sich zu verändern **auf Maß oder Lieferungssachen.** Off. unter **Sch III Postamt 67 O.**

Zuschneider-Volontär
System Hersch ausgebildet, sucht Stellung. Offerten unt. **Sch. S. 303** an die **Filial-Exped. dies. Blattes**, Schöneberg, Hauptstr. 155.

Verkaufsgenossenschaft von Schneider-Bedarfsartikeln
Berlin, Am Spittelmarkt 8-10, pir. Reellste Bezugsquelle f. alle Schneiderartikel. Nur gediegene, bewährte Fabrikate. Große u. Kleinverkauf an Mitglieder u. Nichtmitglieder zu den gleichen billigen Preisen. *

Anzug-Stoffe, Neuheiten, Meter 3,50, 4,50, 5,50
Paletot u. Ulster-Stoffe, Meter 4,50, 5,50, 6,50.
Damentuche, hochfeine Glanzware Meter 2,50, 3,50, 4,50.
Lodenstoffe für Pelerinen, Meter 1,95, 2,25, 2,75.
Koch u. Seeland, Gesellschaft m. b. H. **jetzt** Gertraudtenstraße 20 21, vis-à-vis Werderkirche, Sonntags b. 8-10 u. 12-2 Uhr geöffnet. *

Tüchtige Presser
per sofort gesucht.
Kalliope Musikwerke
Aktiengesellschaft,
Dippoldiswalde b. Dresden.

Sattler

Sattler verlangt Wiesenerstraße 42.

Junger Sattler für leichte Näharb. **vl. J. Basler**, Simeonstr. 25, Stl. IV.

Schneider

G. H. Kravatenfel. Kommandanten 55*

Hosen m. m. Jank. Lattumstr. 10 v. II.

Maaß-Hos. m. m. Antiamestr. 4*, Quer. 2

S. Röcke, D. m. m. Wallstr. 21, Quer. 4

Hos. m. m. Kochstr. 26, v. 3 Treppe, l.

Sacco-Pal. m. m. Krausenstr. 6*, Stff. 21.

G. Hos. m. m. Gurestr. Marxsfrankstr. 84.3

G. Hos. u. Westen m. Reichenbergerstr. 164, 4.

G. Westen m. Winsstr. 57, G. h. r. *

Röck. f. bl. Pl. Rudolfkowski, Kurfürstenstr. 35

G. Röcke, R. P. m. Mathiasstr. 7/8, H. 3.

Mb. Hos. m. m. Baum, Chorinerstr. 46, L.

Hosen m. m. Boxhagenstr. 32, Quergeb. I.

G. Hos. m. Stallschreiberstr. 27/8, H. 3. L.

G. Hos. m. m. Jossenerstr. 5*, Quergb. 4.

G. Hos. m. d. m. Boxhagenstr. 8* a.

H. u. W. m. m. Selchowerstr. 15 b. I. Rückr.

G. Westen m. m. Kürassierstr. 10, H. r. 4 Tr.

G. Hos. m. m. Annenstr. 9, H. 4. Schnitz.

Hosen m. m. Kochstr. 48, H. 1. 3.

G. Mtk.-Hos. m. Kuhr, Füsilierstr. 17.

S. Röcke m. Alexandrinenstr. 113, v. 4 r.

Rockschn. find. hell pl. Gasbügel. bei **Steller**, Kronenstr. 71, Hof r. 4 Tr.

Schn. f. Platz, Schneiderstr. 18 b. 4 Tr. l.

Westf. m. m. Linienstr. 214, b. 4 Tr. r.

Gute Hosen macht mit **Kupski**, Demminerstr. 18.

Futterreste kauft **Berufeld**, all. Art Andreasstr. 62. *

Schneiderei-Artikel, alt u. neu, gr. Ausw., bill., **Hiesmann**, Schmidstr. 47.

Zwei bis drei Rockschn. suchen hellen Platz. Off. **H. R.** Postamt 12 postlag.

Saub. Maßhosen (3,50) macht mit **Neumann**, Blumenstr. 38, l. Stk.

Saub. Groß-Stück macht mit, ib u 2a **Eckert**, Krautstr. 3-a. Hof rechts.

Uniformhosen macht m. **C. Kröplin**, Ritterstr. 70, Seitenfl. 2 Tr.

G. Hosen macht m. Heidenfeldstr. 17, Quergeb. part.

Saubere Maßhosen macht ständig mit **Böhmer**, Blumenstr. 59, l.

Tagschneiderei v. bess. Geschäft übernimmt **Vogler**, Brunnenstr. 178

Saubere Großstücke macht mit **Below**, Greifenhagenerstr. 50, I

G. Hos., 3 75, macht Apostel-Paulusstraße 85, Stff. part.

eine gr. fast neue **Singer-Bobinmaschine** ist preiswert zu verkaufen Rydorf, Schulzevorwerkstraße 23, l. Schneiderlad.

Nester sucht **Wildmann.** *

Bügeln u. Zuschneiden, Platt. u. Röcke bill. u. neu, sow. Regale, Ladent **Theiss, St. Andreasstraße 8.** *

Futterreste, Stoff-Reste aller Art kauft **Meyer, Grünauerst. 19.**

Gutgehende Schneiderei ist sofort oder spät zu verkaufen. Näh. **Metze**, Zigarrenladen, **Rixdorf**, Fuldastr. 58.

Junger **Rockschneider**, 26 Jahre alt, sucht Stellung für 2 b oder 2a. **Gleditschstraße 46**, Seitenflügel, 3 Treppen links.

Wer Stoffe, Kammgarne, Reste spottbillig kaufen will, nur im Tuch-Lager Molkenmarkt 12/13. **Engel.** *

Junger Zuschneider wünscht sich zu verändern **auf Maß oder Lieferungssachen.** Off. unter **Sch III Postamt 67 O.**

Zuschneider-Volontär
System Hersch ausgebildet, sucht Stellung. Offerten unt. **Sch. S. 303** an die **Filial-Exped. dies. Blattes**, Schöneberg, Hauptstr. 155.

Verkaufsgenossenschaft von Schneider-Bedarfsartikeln
Berlin, Am Spittelmarkt 8-10, pir. Reellste Bezugsquelle f. alle Schneiderartikel. Nur gediegene, bewährte Fabrikate. Große u. Kleinverkauf an Mitglieder u. Nichtmitglieder zu den gleichen billigen Preisen. *

Anzug-Stoffe, Neuheiten, Meter 3,50, 4,50, 5,50
Paletot u. Ulster-Stoffe, Meter 4,50, 5,50, 6,50.
Damentuche, hochfeine Glanzware Meter 2,50, 3,50, 4,50.
Lodenstoffe für Pelerinen, Meter 1,95, 2,25, 2,75.
Koch u. Seeland, Gesellschaft m. b. H. **jetzt** Gertraudtenstraße 20 21, vis-à-vis Werderkirche, Sonntags b. 8-10 u. 12-2 Uhr geöffnet. *

6a Schützenstraße
Max Zaepke,
Berlin.
Beste Bezugsquelle in **Schneiderartikeln** für feine **Herrenschneiderei, Damenschneiderei** in Seide und Baumwolle.
— **Monogramme.** —
Filiale:
Greifenstr. 103

Gef. g. P., St. W. Swinemünderst. 23, b. 3

Bügler, I. Rieß, Neue Königstr. 34, III.

Futtermach. Handnäh. v. Mulacfstr. 35, I

T. Stepp. v. Hirsch, Neue Königstr. 6, Qug. 1

Taschenm., Hybower, Gerzenkirchstr. 66

Schneid. a. A. v. Lichtenberg, Grünstr. 9

Gef. a. U. v. St. v. Lichtenberg, Grünstr. 18, v. Pr.

T. Handw. 36 a, Fischer Grenadierstr. 1a

v. Stepper verl. Fuchs, Schwedterstr. 13

Mütz. Arbeiter verl. Wöhlerstr. 8

Schnd. a. St. o. Ärm., b. Dannenwaldstr. 11, I.

Rockschn. v. Matinko, Bredowstr. 24, Qab

Hut. Rockschn. a. d. v. b. Eisenacherstr. 16, hp

Schn. a. St. v. Ärm. Jorndorferstr. 29, b. 4

Schn. a. Röc., Jopp, v. Gabriel-Str. 19, b. 4 r.

G. v. St. v. Ärm. Friesestr. 7, b. 2 Tr.

Weissenschn. Th. Worich, Stallschreiberstr. 7

Gef. a. Woche verl. Brunnenstr. 7.

G. Röckschn. a. G. v. d. Lindenstr. 60

Rockschn. a. St. Neue Grünstr. 33, 3

Gef. a. Rock. Arb. Swinemündestr. 17, 2

Tücht. Rock- od. Paiet.-Schnd. a. H. verl. **H. Eberwile**, Schönhauserstr. 86 I

Damenschneider
verl. **Spengler**, Wichertstr. 155, l. 3

Tagschneider
verlangt **Baszio**, Kleistr. 6.

Kundenschneider, b. g. Lohn, verl. **Polley**, Neue Rochstr. 1.

Schneider auf Woche, Herren- und Damenschen. verlangt Boltzstr. 29, II.

Paletotschneid., auf. b. Hause, verl **Schultz**, Albrechtstr. 7, I.

Rockschneider
verlangt Treskowstraße 50.

Bügl., Stepp. a. Uniform., dauernde Arb., verl. **Voges**, Hochmeisterstr. 22, 4

Guten Rockschneider verlangt **Ziegler**, Grüner Weg 43.

Stepper, Buxchen-Kost., hon. Lohn, bl. **Frosch**, Leipziger Str. 28, 2 Tr.

Schneid. a. Bügl. u. v. Knaben-Anz. verl. **Jurk**, Reichenberger Str. 51.

Tücht. Schneider a. Maß verlangt Simon-Dach-Str. 41, a. d. Borb Str.

Tücht. Stepper auf Hosen verlangt **Rietz**, Rixdorf, Weserstr. 18.

Gut. Tagschneider im Hause bl. Lindenstr. 60.

Schneider auf Damenschaben verl. **Elchner**, Sweierer Str. 10.

Jg. Schneid. a. Hand a. Westen bl. **Hermanth**, Marskarlsstr. 9, H. l. 3.

Geübte Gesellen a. bess. Damenpal. verl. **Müller**, Schönhauser Allee 163.

T. Gef. g. U.-Pal., St. u. Ärm. verl. **Gladow**, Saarbrückerstr. 7, v. hörp.

Gef. a. Lang-Pal., Stepp., Handn. v. **Medan**, Strahlburgerstr. 2, II

Rockschneider auf Woche verlangt **Buttnerstr. 7**, v. 3 l f.

G. Rockschn., Hd.-Arb. dau. a. b. Arb. **Die nidendorfer r. 23, I.**

Rockschn. a. W. (Gummiröch.) dau. Besch. verlgt **Bessélstr. 15**, v. 3 r.

Junger Uniformschneider auch zum Nähen. **Alisch**, Kiefholzstr. 16.

Tagschn. f. Repar. u. Renderung b. **Berger**, Jerusalemerstr. 1, b. 4 Tr.

Gesellen auf gute Cost-Jackets vrl. **Goldstein**, Grüner Weg 91.

Tücht. Tagschneider vrl **Tadeja**, Zimmerstraße 32. Hof rechts III.

Tücht. **Rock- u. Tagschneider** auf Stück Steinmetzstr 9, Ecke Mitterstr.

Gesellen, Lg., St. od. W., verlangt **Geitner**, Franseckstr. 15.

Junger Weissenschneider auf Wahl verlangt **Gudda**, Oranienstr. 88, 3.

Tüch. Gef. auf elegant. Jacken u. conf. Pleznukn. Oberwerstr. 6.

Ein Schneiderg. a. St. (Rund-Arb.) b. **M. Kopmann**, Oldenburgerstr. 35.

Tü. u. Rockarbeiter a. H. vrl. verlangt Wilhelmstr. 21, Laden.

Reparaturschneider verl. Raabestraße 8, Laden.

J. Gef. a. Lager-Röcke u. Jackets bl. **Krüger**, Reinickendf. Provinzstr. 51, I.

Tüchtige Jackets- u. Paletotschneid. Kundenarb. verl. Waisenstr. 9, 3.

Jüng. Schneid. a. Hand, U.-Pal. vl. **Neumann**, G. Grüner Weg 27, v. 3.

Tücht. Schn. a. St. o. Ärm. b. 6,5 — 11 Uhr vl. Lothr. 12, r. Stff. 3. **Nevaczyk.**

Saubern Rockschneider verlangt Andreasstr. 20, 2.

Schneidergeselle verlangt **Dolling**, Holzmarktstr. 1-6.

Hosenschneider auf. Maße, Alt-Moabit 1-9, v. 3.

Tücht. Schneider, auf Kundenarb. vl. **Poleur**, Perlebergerstr. 30, Lad.

Rock- u. Tagschneider vl. **Koch**, Zwingliplatz 4 (Modell).

Schneider-Gesellen auf Lager-Paletots **Weberstr. 64, II.**

Tücht. Schneid. a. U. u. P. v. **Mischke**, Greifswalderstr. 226, vorn 4 Tr.

Drei Rockschneider verl. dauernd **Welzel**, Prinzenstr. 38.

Rockschneider auf Stück verlangt **F. Reimann**, Schillingstr. 21 22.

Bügler auf Knabenpaletots **Falk**, Grüner Weg 9/10.

Jungen Schneider verlangt **Mielbrecht**, Kottbuserdamm 70.

Rockschneider a. Kundenarb., St. o. W., v. Lichtenbergerstr. 15, vorn part.

T. Stepp. u. Bügler, Handnäher b. **Birnbaum**, Strahlburgerstr. 43, pt.

Uniform-Rockschneider verlangt Prenzlauerstr. 12, Vorderhaus 4 rechts.

Ein Rockschneider vrl. **Steinecke**, Zehdenickerstr. 7.

Bügler, der alles macht, verlangt **Zimbler**, Hirtenstr. 21, b. III.

T. u. U. Stepper, b. L. verlangt **Wasserlauf**, Linienstr. 244, III.

Gesell. auf gute Damenjacken verl. **Achterberg**, Georgenkirchstr. 64.

Tücht. Rockschneid. a. H., dauernd, sucht **G. Sperling**, Magazinstr. 18b

Bügler, der auch steppt, b. feine Ko. ...., verlangt Trenkel, Kastanien-Allee 50/51 IV.

Gut. Rock- u. Hosenschneider
verl. auf b. Hause Wörtherstr. 28, Lad.

Waffenrock-Schneider
außerm Hause und mitmachen. Off. **Vogel**, Oranienstr. 129.

Uniformschneider a. Bestätge und neu, im Hause verl.
Holzapfel, Karlstr. 24.

Stepper,
der auch bügelt, auf Damen-Costüme verlangt **Will**, Skalitzerstr. 43.

Tagschneider
verlangt **Laube**, Linienstraße 212.

Tüchtige Rockschneider
verl. **Franz Kube**, Rochstr. 5*/51.

Tuchtig. Damenschneider
verl. **Gilem**, Friedrichstr. 37a.

Maß- und Reparatur-Schneider. 30 Mk. Tempelhoferstr. 12.

Tüchtigen Tagschneider,
dauernd verlangt Kaiserdamm 8, Baden, **Winterfeldt.**

Schneider
auf Woche findet dauernde Beschäftigung. **Pohlman**, Friesenstr. 12, I.

Gesellen
a. g. **Damenmäntel** verlangt **Linke**, Gleimstr. 19.

Tagschneider
b. **J. Oelitz**, Regensburgerstr. 32.

Jüngert. flott. Rep.-Schnd. a. Herren- sowie Damenschn., b. a. jed. n. Stck. m. kann, v. dau. Michaelkirchstr. 30 i. Lad.

Tagschneider a. Großstück, Renderungen, Tarif IIa im Hause verl. **Nachmann**, Alte Schützenstr. 1.

Maßzuschneider
verl. **Janower**, Neue Friedrichstr. 35.

Tüchtigen Maßschneider
verlangt dauernd
Schulze, Müllerstr. 181, II.

Zuschneider auf halben Tag oder einige Tage in der Woche verlangt **Haase**, Stuttgarter Platz 2.

Tüchtige
Rock- u. Westenschneider sucht **Ahlmann, Halensee**, Westfälischestr. 46.

Schneider, w. gr. Stücke mitmacht u. einen auf Woche der alles macht, sucht **Schmidt**, Oldenburgerstr 46, Laden.

Tücht. Tagschneider
auf. Haus verlangt
Gebrüder, Potsdamerstr. 126.

Saffo-Schneider auf gute Confect., auf. b. Hause, i. d. Nähe wohnt, verl. **Völkel**, Frankfurter Allee 1 6.

Uniformschneider auf Werkstatt auf Bescherei u. Reparaturen, Beschäftig. verl. dauernd **Jos. Richter**, Rathenowerstr. 77, Laden.

Tüchtige selbständige Arbeiter
auf feine Damen-Confection verlangt
Nowak-Zadrazil,
Prinzenstr. 49.

Zweitücht. Rockschneider,
L. 27—40 M., sofort verlangt.
Schützenstr. 72, Querg. II Tr. l.

Schneider auf **Knaben-Blusenanzüge** verlangen
L. & J. Borchardt,
Rosenthalerstr. 38.

Tüchtige Damenschneider
welch. Muster arbeiten können verl. Potsdamerstr 65. Gartenhaus III.

Tüchtigen Rockschneider
in und außer dem Hause (Tarif IIb) verlangt
H. Rojek, Blumenstr. 7a.

Tüchtigen Bügler,
der sauber steppt, aber nur solchen, verlangt
Beckziegel, Kottbuserstr 21

Rock- und Tagschneider,
nur erste Kräfte, verlangt
A. Schegn, Kottbuser Damm 77.

Gesellen auf gute **Lager-Paletots** verlangt
Mielitz, Zehdenickerstr. 29, II.

Schneider für Costume
fein. Genres finden dauernde Beschäftigung. Probearbeit erwünscht. **Georg Fabian**, Kronenstr. 30/31.*

Lieferungs-Zuschneider
verlangt
Eduard Sachs, Taubenstr. 7.

Rockschneider a. H.
u. im H., der Aenderungen mitmacht, **Damenschneider** außerm Hause verl. **Müller, Rochstr. 20. I.**

Damenschneider,
erste Kräfte, auf ff. Konfektion, hoher Wochenlohn, verlangt
Furbat, Joachimstr. 2, II.

Saccoschneider
suchen
Pohl & Schmidt,
Wallstr. 27, IV.

Tagschneider
verlangt
Lucian, Landsbergerstr. 56, Herren-Moden.

Sacco-Schneider
stellen sofort ein **Hugo Herrmann u. Co.**, Spandauerstr. 78/80. Vormittags bis 11 Uhr, Hof III.

Zuschneider,
der in Engrosgesch. bereits tätig gewesen, verl. **Müller & Leopold**
Alexanderstr. 39/40.

Gesellen
auf **Paletots, Saccos** auf Werkst. vl.
Lewkowitz
Alexanderstr. 14a.

Tüchtiger
Schneider für Rep. u. Abändern von Herren- u. Damengard. sof. vl. Hoher Lohn, dauernde Beschäft. Frankfurter Allee 94 im Laden.

Uniform-Rockschneider
verlangt
Krüger,
Geßlerstr. 12 in Schöneberg

Tücht. Rockschneider,
welcher auch schwarze Arbeit mitmacht, a. d. H. verl.
O. Erfurt, Alexanderstr. 18.

Tüchtige Stepper auf Knabenpaletots und Jackets werden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung sofort eingestellt **Fei & Noack**, Waisenstr. 39/40.

Guten **Civil-Hosenschneid.**
auf dauernde Beschäftigung sucht
Johannes Steinberg,
Neustädtischekirchstr. 15.

Zuschneider
für Knabenkonfektion verlangen
Kaufmann & Goldschmidt,
Schloßplatz 1.

10 Tagschneider, Reparaturschneider
I. Kl. find. b. hoh. Lohn dauernde Besch.
American Tailor, Ploßstr. 54.

Rockschneider
Tarif IIa a. d. H. verl. **Bötteher**, Steglitz, Schloßstr. 88.

Schneider
auf Saccos, nur mittlere Preislagen, finden dauernde Beschäftigung.
Cohn & Sohn,
Köpenickerstr. 113, 2. Hof, Aufgang D. IV. *

Schneider
auf Gehröcke finden dauernde Beschäftigung.
Cohn & Sohn. *
Köpenickerstr. 113, 2. H., Aufg. D. 4.

Damenschneider
nur gute f. feine englische Maßarbeit bei hoh. Lohn verl **Mode-Salon Fritz Appelt**, Salzburger Str. 17 nahe Barbarossa- u. Wartburgstr.

Tücht. Sakkoschneider
in und außer dem Hause verlangen
Machol & Lewin, Dircksenstr. 28.

Tüchtige Schneider!
auf Joppen, für unsere Betriebswerkstätte im Hause und Handnähterinnen suchen **Alfermann & Jacobi**, Schönhauser Allee 62, part. *

Rock- u. Paletot-Schneider
außer dem Hause nach dem 1b-Tarif verlangt
A. Wertheim G. m. b. H.,
Leipzigerstr.
Herren-Maß-Abteilung.

Einen tüchtigen u. selbst.
Zuschneider
für Maßjackets und Stoffmäntel-Anproben sucht sofort
Adolf Doll, Pelzgeschäft.

Paletot- und Gehrock-Schneider
auf bessere Herren-Konfektion.
H. Esders & Dyckhoff,
Jerusalemer Str. 36/7. Hof I.

Bügler
auf Knabenstoff-Anzüge,
nur solchen, verlangt
Betriebswerkstätte, Gleimstr. 13.

Zuschneider
für Knaben- u. Burschen-Konfection vollständig pass. find. dauernde gute Stellung bei
Lax & Löwenstein,
Königstr. 22/24.

Tücht. Sacco- und Smokingschneider
auf anprobierte Stücke für feinste Maßkonfection dauernd verlangt, möglichst in der Nähe.
Voss, Brunnenstr. 3, am Rosenthaler Thor.

Tüchtige Schneider
auf **Bahnjoppen** (Kragen fertig) verlangen
Mohr & Speyer,
Jägerstr. 14, Hof rechts, II.

Schneider
für Prima Lager-Jacketts
finden dauernde Beschäftigung.
Hopp & Kurzweg,
Neue Friedrichstr. 38/40. *

Schuhmacher

Beschlag-Anstalt, 12 Jahre bestehend, zu verkaufen. Reichenbergerstr. 96a.

Verkaufe Beschlag-Anstalt, Existenz, Auslandsreise, Preis Rudowerstr. 2.

Schuhmacherwalzmühle, Leisten kauft **Helimund**, Dieffenbachstr. 34.

Beschlaganstalt wegen Wegzug zu verk. Kaiser-Friedrichstr. 212, Rixdorf.

Beschlaganstalt wegen anderem Unternehm. sofort zu verk. Prinzenstr. 46.

Gutgehende Beschlaganstalt billig zu verk., passend für Junggesell., billige Miete. Wilmersdorf, Hildegardstr. 24.

Gut gehende **Schuhmach.** rei krankheitshalber preiswert zu verkaufen. Steglitz, Feuerbachstr. 19.

Mech. Beschlaganstalt, praktisch eingerr., im Centrum Berlins, wegen Krankheit zu verkaufen. Auskunft **Sidler**, Hildegardstr. 16a, Wilmersdf.

Gef. a. g. Arb. Landwehrstr. 6.

Zuschn., Balisch, Rittner, Langest. 10

Schuhm. a. S. u. Abl. Wranglestr. 24

Putzer, der kräft. Thoerstr. 5.

Schuhm. a. Schl. u. Fl. Albrechtstr. 7

Balischuhm. v. Haase Alexanderstr. 27

Schuhm. a. Schl. u. Fl. v. Kochstr. 60

Schuhmacher verl. Großbeerenstr. 60

Schuhm. Schl. Flecke Lieberenzweiberstr. 24

Gut. Mittelab. Könnecke, Kastlstr. 19

Schuhm. Gef. verl. Saarbrückerstr. 26

G. Schuhm. a. Schl. Fl. Franseckstr. 17

Schuhm. a. Schl. u. Flecke Ryfestr. 47

Schuhm.u.Sohl.Kl.Moldenhergerstr.16
1 Schuhm. a. Repar. v. Handelst. 13
Schuhm.Sohl.Fl. v. Melanchthonstr.3
Schuhm. a. Sohl., Fl. Thomasiusstr. 9
Schuhmacher verl. Samariterstr. 21
Schuhmacher verlangt Ritterstr. 57
Aush. v. Lichterfelde-O., Lauhwiesterstr 5
Schuhm., Sohl., Abs. v. m. Schlfst. **Eteglitz**, Mommsenstr. 1, Ecke Schloßstr.
Stanzer, der a. andere Maschinen bedient Prenzlauer Allee 36.
Schuhmacher auf a. Mädchenstiefel verl. Hauptstraße 117, Hof, part.
Guten Pompadour-Arbeiter verlangt **Sydow**, Potsdamerstr. 124.
Jung. **Schuhmach. u. Borricht.** v. Schuhf. Rixdorf, Kais. Friedrichst. 47.
Flink. Oberleckfitt., b. auch fräsen a. polier. f. **Hamann**, N. Friedrichst. 3.
Jüngeren Gesellen verl. Charlottenburg, Spandauerstr. 5. Lest.
Zwicker auf Hausschuhe auch beim Hause verl. Große Frankfurterstr. 84
Absatz-Bimser und Nachputzer verlangt **Barentin**, Langestr. 15.
Ballschuharbeit verlangt **Gerlach Nchflg.**, Große Frankfurterstr. 64.
Schuhm. f. Rep. a. d. H. mitmach. auchmen. **Scholetz**, Andreasstr. 50, Hof.
19j. Schuhmach., welch. Zwicken l. m. u. Sohlen mach. k., s. m. Brunnenstr. 40
Gute Damenarbeiter v. **Weidner & Letko**, Rettelbeckstraße 16.
Herrenarbeiter, auch wenden kann, verl. **Herzberg**, Puttkamerstr. 2.
Tüchtiger Schuhmacher sucht dauernde Beschäftigung (Sohlen, Flecke). Kreuzbergstr. 5, v. Keller.
Zwickerin, außerm Hause, verlangt **Grimm**, Reinickendorferstr. 100, vorn 1 Tr.

Perfekte Zuschneider
auf Ballschuhe verlangen **Senger & Stockwald**, Rosenthalerstr. 40.

Lederstanzer
erfahren, per sofort gesucht.
Emil Pinner Nchf., Rungestr. 22/24.

Tücht. Ballschuharbeiter
für Handarbeit in und außer dem Hause bei dauernder Beschäftigung gesucht.
Emil Pinner Nachf., Rungestr. 22/24.

Zwickerinnen
im Hause verlangt **Hausschuhfabrik Rosenberg**, Dircksenstr. 47.

Tischler

Hobelbänke, Schraubböcke, Zwingen, Knechte, spottbill. **Otto**, Palisadenst. 77.*
Kistengeschäft verkauft **Albig**, Alexandrinenstr. 85.
Gebr. Hobelb., Schraubböcke, Zwing., Werkzeuge, Hof, verk. Palisadenst. 47
Hobelbänke kauft **Stellmann**, Mariannenstr. 32. 4. No. 1595. *
Tücht. Möbelpolier u. Beizer sucht Stellung. Offerten unter **O. F.** an **Rudolf Mosse**, Kottbuserstr. 1.
Hobelbänke u. Werkzeug zu verk. **Weißenfeld**, Gärtnerstr. 47, II., beim Verwalter.

Tischlerei-Maschinen *
kaufen Gebr. Karobl, Palisadenstr. 82.

Hobelbänke,
gebrauchte, neue, Schraubböcke, Schraubzwingen, Werkzeuge billig **Stellmann**, Mariannenstr. 32. *

Ständige Lieferanten
für einfache Schreibtische gesucht. Offerten **A. B. 701** Postamt 34 erbeten.

Max Bratsch,
Spirituslack- u. Holzbeizenfabrik O. 34. Boxhagenerstr. 7. VII, 4713.
Feinste Politur- und Mattlacke. Moderne Holzbeizen in allen Farben. **Terpentin-Wachsbeizen** in allen **Farben. Schellack, Leim, Schleif- und Poliermittel, Sandpapier, Bimstein, Pinsel, Bürsten, Anilinfarben** und sonstige zum Polierfach gehörigen Artikel. Beste Waare zu billigsten Preisen. *

Tischlerg. a. Rundsch. b. Würzburgerstr. 2
Frontenpolierer verl. Fruchtstr. 31.
Jg. Tischler a. Kleinmöbel, Schmidtstr 9
Umleimer verlangt Oranienstr. 185*
Frontenpolierer v. Adalbertstr 7, St. pt.
Abpuh. a. Front. Wienerstr. 50, H. 5 r.
Abpuher verl. Görlitzer Ufer 24, 2. Hofl.
Frontpol. v. Nagler, Rixdorf, Berl. Str. 89
Umleim., Zusammenl. b. Köpenickerstr. 150
Umbaum., Rosteum. Knabe u. Söhne Tischl. 4, Pancke pl. Grimmstr. 7. III
1 Beizer verl. Neumann, Naunynstr. 3
Frontenpol. v. Königsbergerstr. 26/27
Tücht. Tischler exkl. Speisezimmer. **Baseler & Co.**, Palisadenstr. 32.
Frontenpol., jg. Tischler verlangt **Rittinghaus**, Palisadenstr. 77.
Tüchtigen Zusammensetzer und Ausarbeiter verl. **Ludig**, Fruchtstr. 36.
Gel. a. Frankf. Schreibt., unorganisiert. Stuhlgasse 13.
Tücht. Zusammensetzer, der zugleich auszuweisen kann, verl. Memelerstr. 31.
1 Geselle auf Nußbaum-Buffets. **Rittner**, Frankfurter Allee 61.
Zusammensetzer und halbe Kastenmacher verl. Königsberguerstr. 10.
Tücht. fl. fournierte Arbeit, verl. Oranienstr. 15, Hof I.
Frontenfertigpolierer verl. **Lenz**, Köllin. Ufer 5*.
Mehr. Tischler, Rundenab., Kost, U. verl. Gr.-Lichterfelde-W., Drakestr. 36.
Frontenpolier., der auch abpußt, v. Pianofabr. **Barthel**, Manteuffelstr. 81.
Zusammensetzer verlangt **Nicher**, Heidelbergerstraße 75.
Beizer verl. **Krause & Dress**, Palisadenstraße 77.
Tüchtigen Gesellen auf Schreibtische **Kraustr. 38 a**, II links.
Tüchtigen Tischler nach Zeichnung **Ott & Schmidt**, Mariannenpl. 13.
1 Tischler auf Unterbähe v. Schloß. **Hoffmann**, Oranienstraße 18.
Tischler auf leichte Arb. **Pohley & Horn**, Memelerstr. 14.
Ausarbeiter u. Stimmer, Urbanstr. 93.
Beizer u. Fertigpolierer verlangt Urbanstr. 93. *
Flotten Zusammensetzer verlangt **Steuer**, Memelerstr. 14.
Frontenpuhger u. Umleimer v. Pianofabrik, Rixdorf, Juliusstr. 59.
Tüchtige Tischler und Polierer auf Grammophonkästen verlangt **Herrendorf**, Köpenickerstraße 33 a.
Zusammensetzer auf Unterdämpfer verlangen **A. Lehmann & Co., Lichtenberg**, Möllendorfstraße 49. *
Tücht. Tischler auf **Kleinmöbel** verlangt **Ritterstr. 86.**
Frontenmacher wird für Triest verl. Zu erfragen bei **Julius Pfeffe**, Frankfurter Allee 47.

Tüchtige **Vorpolierer** verl. **Hilligkirtner**, Pianofabrik, Ackermarkstr. 176.

Zusammensetzer,
Konfolmacher, Kastenfertigpolierer Urbanstrasse 64.

Kastenfertigmacher, Fertigpolierer, Grundierer
verl. Pianofabr., Warschauerstr. 70, pt. *

Ausarbeiter, Zusammensetzer
verl. Pianofabr., Warschauerstr. 70, pt *

Ausarbeiter
für Pianos, der mit zusammensetzt, verlangt **H. Hindsberg, Kopenhagen.** *

Beizer
und Polierer, jüngerer, b. hoh. Lohn ges. **Bellers Comp.**, Möbelfabrik, Elisabethufer 5.

Fachverein der Tischler
Berlins und Umgegend!
Arbeitsnachweise und Verkehrslokale befinden sich: **Lausitzer Platz 7** bei Strack, Tel. 4, 4659 und N. Thieme, **Frankfurter Allee 63**, Tel. 7, 3557.
Der Vorstand.*

Wegen Streik und Lohndifferenzen sind gesperrt:
Tischlerei **Borchhardt & Co.**, Rüdesdorferstraße 26.
Böhnisch & Co., Fruchtstr. 34.
Frenz, Petersburgerstr. 57.
Knopffabrik **Koal & Thiemann**, Rixdorf, Pflügerstraße.
Pianofabrik **Zeiter & Winkelmann**, in Braunschweig.
Sämtliche **Tischlereien** in **Stolp** und **Lossin** in Pommern.
Das **Berliner Arbeitswilligenvermittelungsbureau des gelben „Handwerkerschutzverbandes“.**
Die Ortsverwaltung Berlin des Deutschen Holzarbeiterverbandes.

Orts-Krankenkasse für das Gewerbe der Ti und Pianoforte-Arbeiter zu Berlin.
Mittwoch, den 30. November 1910, abends 8 U im Gewerkschaftshaus, Engel Ufer 15, (Saal 1).
General-Versammlung
der Vertreter der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber.
Tages-Ordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Wahl von 2 Hilfsarbeitern.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes:
a) 2 Arbeitnehmer,
b) 6 Arbeitnehmer.
4. Wahl von 3 Revisoren zur Prüfung der Jahresrechnung.
Der Vors

Töpfer
Gebe Arbeit f. freie Wohn. Thaerstr. 5

Weber
Weber mit 9ng. Maschinenstühlen verl. Grüner Weg 16.

Zigarrenmacher
Zigarrenm. f. Handarbeit, 400.0. **Sadowski**, Blumenstr. 67.

Carl Roland, Kottbuserstr. 4.
Zum. hell u. mittel I. Länge Mk. 5.50
do. . . Linksroller . . 3.30
do. Deckfrist 1½ Pfd. . . 2.50
Java-Sum. links hell . . . 1.—
Bremer Vorlaut, blattig . . 1.—
Java-Aufarbeiter von 1.20 Mk. an.*

W. Hermann Müller
Berlin, Magazinstr. 14
Sumatra 6694
à 2.50 verzollt.
II. Länge Vollblatt feiner Brand, schöne Mittelfarbe. *

Hermeking &
Berlin, Brunnenstr.
Sumatra-Deck
à 3.0 verzollt
I. Sortierung, Stück
große Deckkraft, feiner
Sumatra-Kehrdeck
à 2.30 verzollt.
III. Länge Vollblatt
feiner Brand, lahte
Wickelmacher verl. Nuß.
Zigarrenmacher verl. Pfl.
Wickelm. bl. Grewe, Christian
Wickelm. 4—50.0, bl. Wehrer
Zigarrenm. u. Wickelm. bl.
Zigarrenmacher, Wickel
verl. Behrenstr. 23.

Lehrling
Tischlerlehrling verlangt **Hopp**, Königsberger Straße
Lehrling kann sich melden. Automobilreparatur-Werk **Verpon Wollmann**, Hasenberger Str. 53

Heinrich Franck
Tel.: Amt III, 4352. **Brunnenstrasse 185.** 8 bis 7 Uhr ge
Sumatra-Decke 260 Pfg. ve
Vollblatt, grosse 3. Länge, hochfeiner Qualitätsta rötlich hell, viel hellfahl, schneeweisser Brand!

Anzeigen-Annahme in allen Filialen d. Berl. Volks-Zeitung u. des Berl. Tagebl.

Kleine Anzeigen

Das fette Ueberschriftwort 1 Pf jedes weitere Wort kostet 6 Pf

Unterricht

Klavierkursus.
Erwachsenen Schnellmethode, Monatspreis 3,00, Klavierüben frei. 20 Klaviere. Musikakademie Oranienstraße 147 (Moritzplatz). *

! Fahrschulführerschule !
Einzige, amtlich geprüfte Lehranstalt. Sämtliche Fahrschulsysteme zur Ausbildung vorhanden. Alle Zentralheizungssysteme. Tageskurse, Abendkurse. (Unentgeltlicher Stellennachweis). „Bürckner“, Werkmeister, Tempelherrenstraße 12 (Halleisches Tor.) *

Unterricht
im Englischen wünscht Albrecht, Guerickestr. 36, III. Schriftliche Angebote.

Technisches

Patentanwalt
G. Wessel, Gitschinerstraße 94a. *

Vermischte Anzeigen

Rechtsbüro „Selbsthilfe“,
Rixdorf, Münchenerstraße 49. Eingang Hermannstraße 1. Telephon: Rixdorf 704. Rechtsauskünfte durch erfahrenen Juristen. *

Geld
borgt Selbstgeber reellen Leuten ohne Bürgen. 5 %. Ratenweise Rückzahlung gestattet. Schriftliche Anfragen. Schwedtheim, Berlin 201, Oldenburgerstraße 33. *

Geldbarlehen
gibt an jedermann schnell, diskret, reell, auch außerhalb Bank-Commission Invalidenstraße 139 (Stettiner Bahnhof). Rückporto. *

Privatdarlehen
jedermann (diskret) verspricht Selbstgeber (auch Damen), sofortige Auszahlung. Kionus, Landsbergerstraße 42. (Auch außerhalb.)

Teilhaber
für gutgehendes Produktengeschäft, auch tätig (zirka 1500 Mark). Offerten unter J. B. 2980 Expedition dieser Zeitung, SW.

Geldbarlehen
jedermann, sofortige Auszahlung, Darlehnbank, Potsdamerstraße 50. *

Selbstgeber
gewährt Darlehn jedermann, sofortige Auszahlung. Wegener, Rosenthalerstraße 6. Auch Damen. *

Darlehen
vergibt Selbstgeber diskret. Tiebe, Memelerstraße 40. Ratenzahlung. *

Victoria,
Monumentenstraße 21, IV, 1713, gebildete Heirmachfrauen, Waschfrauen, Aushilfen, Serviefrauen, Plätterinnen, Teppichklopfer. *

Junge Damen,
welche einem nördlichen Touristenclub beitreten wollen, erfahren Näheres bei F. Prüfschow, Bornholmerstraße 11.

Mittwochball.
Wasserturmstraße 68, jeden Dienstag, Sonnabend, Sonntags. Heute Eröffnungsball.

Frauen
kaufen sämtliche hygienischen Bedarfsartikel, Ausspülapparate, Mutterbinden, Irrigatoren usw. bei Frau Wichert, Berlin 1, Andreasstraße 73. (Neueste Preisliste gratis.) *

Syphilistropfen.
Gratisprobe. „Medizindrogerie“ Herrmann, Lothringerstraße zweiundsechzig. *

Potenzmittel
„Radikal“ ohne Operation. Medizindrogerie „Herrmann“, Lothringerstraße zweiundsechzig. *

Verkäufe

Hermannplatz
6. Allerbilligste Händlerverkäufe Winterpaletots! Sommerpaletots! Jackettanzüge! Gebrauchsanzüge! Herrenhosen! Beispielotas! Extrabillige Bettenverkauf! Vermietungsbett! Brautbetten! Ausstteuerlachen! Wäscheauswahl! Gardinenauswahl! Teppichauswahl! Steppdecken! Plüschtischdecken! Goblachen! Tischdecken! Wandutzen! Kettenauswahl! Ringeauswahl! Schmucksachen! „Großberlins allerbilligster Warenverkauf, im Pfandleihhaus Hermannplatz 6. Auch Sonntags geöffnet. *

Plüschtischdecken,
wundervoll gestickt, 4,85, 5,85, 6,75. Filztuchdecken 1,75 bis 5,75. Prachtkatalog gratis. Abonnenten Rabatt. Teppichhaus Richard Wolf, Dresdenerstraße 8 (Kottbusertor).

Steppdecken-Specialhaus
Emil Lefèvre, Oranienstraße 158. Riesenauswahl, Steppdecken, Imitiseide (Seidenersatz) 4,25 bis 20, Wollatlas 5,50 bis 24, Normaldecken 1,65 bis 10. *

Teppiche.
Bolkfzeitungsleser erhalten 20 Prozent. Kranke pusten Teppiche mit kleinen Wehefehlern, zirka 200×300 11,75, 250×350 16,50, 300×400 20,00. Gardinen, Stores, Portieren, Sofahdecken, Felle, Läuferstoffe spottbillig. Teppichhaus d. Lefèvre, nur Potsdamerstraße 106B (kein Laden). Hausnummer beachten. *

Steppdecken,
spottbillig, Fabrik, Große Frankfurterstraße 50/51.

Leihhaus Moritzplatz 58a.
Von letzten Auktionen zurückgebliebene Warenbestände, als: großer Posten von Kavalieren getragene Jackettanzüge, Rockanzüge, Paletots, größtenteils auf Seide gearbeitet, 9—18 Mark. Großer Posten Beispielotas, früher bis 100 Mark, jetzt 10 bis 20 Mark. Gelegenheitskäufe in Uhren, Ketten, Ringen, verfallener Wäsche, Betten, Damengarderobe, enorm billig Moritzplatz 58a. *

Teppiche,
Farbenfehler, Gelegenheitskauf, Fabriklager Maurshoff, Große Frankfurterstraße 9, Flureingang. Abonnenten sechs Prozent. Sonntags geöffnet. *

Andreasstraße
57! Pfandleihe! — Spottbilliger Verkauf!

3,50
Bettbezüge, neue Betten 5,00, Laken 1,15, Handtücher, Seidwäsche.
! Pfänderverkauf !
Gardinenverkauf! Tischdecken, Teppichverkauf, Portieren, Oelgemälde, Steppdecken, Herrenuhren, Damenuhren, Fruchtzwinger! Andreasstr. 57 (neben Markthalle). *

Beispiele,
modern, spottbillig, Schwedterstr. 33, I.*

Tapeten,
Borten, Friese, Linoleum, Gelegenheitsposten spottbillig. Fissen, Schönenstraße 6a. *

Hemdentuch,
10 Meter 2,40, Halbleinen! Louisianatuch! Doublas! — Spottpreise! — Wischtücher 2,30, Handtücher Dutzend 2,90! „Engroslager“ Langen & Co., Lindenstraße 58, I (Nähe Dönhoffplatz). *

5.00
prachtvolle Betten, 9.00 Bauernbetten, Ausstteuer, Domstraße 3,90. Nur Pfandleihe, Andreasstraße 38. *

Landbett,
zwei Deckbetten, zwei Kissen, zweischläfrig, 18,00, große Laken 1,00, Steppdecken, Freischwinger sehr billig.*

Bauernbettbett,
Unterbett, zwei Kissen 27,00. Pfandleihe, Andreasstraße achtunddreißig. Annoncenvorzeiger vergüte Fahrgeld.*

Leinen,
Seidenstücke verkauft Riha, Krausenstraße 31, Hof IV.

Verkaufe
schwarzen Rock, Weste, normal. Grünbergerstraße 18, Hof IV, Rummelsburg.

Blusen,
Röcke 42, 44, spottbillig. Kleider werden schnell sauber angefertigt. Theuerkauff, Schneidermeister, Pücklerstraße 26.

Teilzahlung,
nur kleiner Aufschlag, Taschenuhren in Gold und Silber, Stahluhren, Freischwinger, herrliche Sprechmaschinen mit Künstlerplatten, kleine Raten, soliden Leuten. Postkarte genügt, Fortuna, Uhrmacher, Wilsnackerstraße 40. *

Piano,
edler, voller Ton, wenig gebraucht, sofort sehr billig zu verkaufen. Warschauerstraße 58. Quergebäude I.*

Pianos,
135,00 an (Teilzahlung, mietsweise). Eicher, Große Frankfurterstraße 72.*

Nußbaumpiano
für jeden annehmbaren Preis. Händler zwecklos. Berwalter, Dorotheenstraße 95.

Stutzflügel,
Ibach, ganz neu, Fisch, Rixdorf, Donaustraße 118.

Pianino,
vorzügliches Instrument, von renommierter Künstlerin billig verkäuflich. Besichtigung 3—8 im Sekretariat, Charlottenburg, Berlinerstraße 146, hochparterre.

Nußbaumpianino,
hervorragendes Klangfülle, Dollieferant, wenig gebraucht, sofort billigst Potsdamerstraße 27b, hochparterre. *

Pianino
von Bechstein billig verkäuflich Bülowstraße 47, vorn hochparterre links. *

Pianino
(Biese 300), vorzüglich erhalten, ganz billig zu verkaufen. Französischestraße 15, 1 gerade3z.

! Pianoausverkauf !
Todesfallhalber schleuniger Fabrikationsausverkauf zum Herstellungspreis. Witwe Sommer, Kurzestr. 19.*

!! Pianos !!
150,00, 200,00 (Teilzahlung, Miete), direkt beim Klaviermacher. Scherer, Chausseestraße 105. *

Piano,
gebraucht, für 220, 270 und 380 Mark, neue in allen Preislagen. Hansen, Blücherplatz 2.

Singermaschine
15,00, tadellos. Reichardt, Landsbergerstr. 12. *

Harmonium-
Bauanstalt, neue, gebrauchte 70,00. Potsdamerstraße 27b, Gartenhaus. Lewitsch.

Sprechmaschinen.
Billigste Einkaufsquelle für Wiederverkäufer (auch einzeln). Man verlange Preisliste. Hoppe, Lothringerstraße 40 und Steglitz, Schloßstraße 116. *

Bessere
Sprechmaschinen mit 6 Musikstücken von 20 M. an; wöchentlich eine Mark Abzahlung. Reparaturen aller Systeme. Waldverkstraße 31, Röhner.*

Eine
amerikanische Harfenzither billig zu verkaufen. Mundus, Wilhelmstraße 119/120.

Halbrenner
und Damenfahrrad, modern, guterhalten, aufgabehalber 25,00, auch Motorzweirad spottbillig. Große Frankfurterstraße 14, Hof Keller.

Pitlayers
Nähmaschine ohne Anzahlung, gebrauchte spottbillig. Skalitzerstraße 99, Warschauerstraße 67. *

Singerbobbin,
tadellos, 25.—, Schnellnäher, Schneidermaschinen, billigste Bezugsquelle. Pfandleihhaus Rosenthalerstraße 32 (neben Wertheim).

! Ladeneinrichtung !
jeder Art, alt, neu billigst. Elsasserstraße 6. *

Maschinen
und Werkzeuge aller Art für Schlosser, Schmiede, Klempner, Tischler, Buchbinder, Buchdrucker, Transmission, Kunstschleifen, alles gebraucht, gut erhalten, sehr billig zu verkaufen Freudenheim, Lietzmannstr. 19. *

Kaufaleiseinrichtung,
Schiebleseren, Metzwerkzeuge, Schraubstöcke, Klawonn, Gollmannstraße 16. *

Konfektionsständen!
Schneiderplatten! Ladeneinrichtungen! Spottbillig. Rohsland, Brunnenstr. 195.*

Schneiderplatten!
Büsten! Neue, gebrauchte. Elsasserstraße 6. *

Büsten,
1,20, komplette Schneidereinrichtung sofort spottbillig. Weinbergsweg 7. *

Ruhebett,
gut erhalten, billig. Theer, Oranienstraße 65.

Kinderbettstelle,
billig. Kleiststraße 15. *

Bilder
kaufen Sie direkt Fabrik bei Bogdan, Weinmeisterstraße 2.

Anziehen
birkener Glasschrank zu verkaufen. Wölfer, Markgrafenstraße 8.

Konsole,
Staffelei, Photographierahmen spottbillig verkauft Ludwig, Wrangelstraße 86.

Ueberzählliges
Pferd verkauft Jasper, Boddinstr. 50.

Kanarienhähne,
Selbstzucht, mit goldener Medaille prämiiert. Bennewitz, Charlottenburg, Kolanderstraße 4.

Hänflinge,
verkäuflich, 3 Herrenrodelschlitten à 9 Mark bei Becker, Alexandrinenstraße Nr. 113.

Zuchtweibchen,
Selbstzucht, große Nuswahl. Rosenau, Reichenbergerstraße 73a, vorn IV.

Laube
mit Sträuchern zu verkaufen. Steppuhn Heidenfeldstraße 20.

Möbel

Neue und gebrauchte
Möbel kauft man am billigsten bei Rehfeld, Buttmannstraße 20 (Gesundbrunnen). Versand nach außerhalb.*

Wäsche-Kleiderschränke,
Nußbaum 27,—, 12,—, 15,—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Bettfedern mit Mairahe
12,—, 15,—, 18,—, 21,—. Englische, nagelneu 38,—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Ganze Einrichtung
für die Stube, alles neu, 120,—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Küchen-Einrichtungen,
komplett, von 45,—. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Plüsch-Sofas,
nagelneu, modern, 39,00. Rehfeld, Buttmannstraße 20. *

Kontormöbel-Fabrik
Danielswski, Alexandrinenstraße 48.

Möbel,
große Auswahl, nur Gelegenheitskäufe, komplette Kücheneinrichtungen 45.00, Wohnungseinrichtungen 158,00 Plüschsophas 48,00 Kameringsmöbelspeicher, Kastanienallee 56. Ecke Weinbergsweg. *

Sofa,
wie neu, 20,00, Plüschsofa 38,00, Bettstelle mit Matratze 18,00, Kleiderspind 15,00 verkauft Fuchs, Palisadenstraße 33. *

Hochherrschaftliche
Wohnungseinrichtung, mehrere unverbaute Speisezimmer, hochelegante Herrenzimmer, entzückende Schlafzimmer, prachtvolle Salons, Frembenzimmer, elegante Küchen, Ledersophas, Klubsessel, echte Teppiche, Dekorationen, nieles mehr, sehr billig. Verpackung, Transport frei. Hutschrecker, Marburgerstraße 9 (Zoologischer Garten). *

Billig
zu verkaufen 1 Nußbaum-Schreibtisch, 1 Nußbaum, Vierzug-Tisch. Gliem, Friedrichstraße 37a.

Säulenirumeau,
Nußbaupolitsophopha billig. Waldemarstraße 63a, vorn I. links.

Kücheneinrichtung,
Kinderbettstelle, Chaiselongue, weiße Patentbettstellen, Gleisenstraße 7, Greifenhagenerstraße 36.

Gelegenheitskauf.
2 Nußbaum-Bettstellen 20 Mark Skalitzerstraße 29, parterre.

Bettstelle
mit Matratze, 14 Mark. Platzmangel. Schola, Linienstraße 88.

Waschtoilette
mit Marmorplatte billig verkäuflich. Besichtigung: Abends. Zellner, Stralauerplatz 23.

Geschäfts-Verkäufe

Bürgerliches
Kaffee-Lokal verkauft, Vermittler verbeten. Linienstraße 107/8.

Beobachtanstalt
sofort, passend für Junggesellen. Offerten M. 20, Charlottenburg, Postamt 4.

Restaurant.
40 Halbe, 9 Weiße, 250 Kaffee, wig. Palisadenstraße 62.

Schuhgeschäft,
mit Maß- und Reparatur zu verkaufen. Bleibtreustraße.

Milchgeschäft,
verkäuflich, Umsatz täglich 70—80 Stolmstraße 23

Friseurgeschäft
verkauft sofort billig Böhm, Restaurant, Zossenerstraße 11.

Kaufgesuche

Goldschmelzerei!
Silberschmelzerei! Platinabfälle, Zahngebisse, Quecksilber, Bestecke, sämtliche Metalle höchst. „Nieper“, Köpenickerstraße 20a über Manteuffelstraße.

Zahngebisse
kauft in Kautschuk, Gold und pro Zahn bis 50 Pfennig. Kreuzberg, Brunnenstraße 196, Friedrichstor.

Zahngebisse,
Zahn bis 50 Pfennige, Gold, Platin, Bruchscheine, höchstzahlend. Neue Königstraße 76.

Ausrangierte
Herrenanzüge kauft Höchstzahler Duhl, Metzerstraße 19, Kommende.

Schneiderabfälle.
Zahle Tuchlumpen Kilo 0,60, Mischtuch 0,60 bis 0,70, Tuch 0,70 bis 0,80, komme überall. Karte genügt. Gelegenheitsgarderobe, Weißenburgerstraße 30.

Getragene
Herrenanzüge kauft Höchstzahler Zwick, Strausbergerstraße 32. Komme überall.

Zahngebisse.
Zahn bis 50 Pfennig und Altgold kauft Antiquitäten-Geschäft, Dresdenerstraße 14. Woabit.

Bürstmaschine
für Fußbetrieb kauft Koch, Kalodorfer 75.

Nähmaschine,
Ringschiff mit Preisangabe Radetzki, Dresdenerstr. 60.

Vermietungen

Spandau,
Lynarstraße 11. Laden und Wohnung, eventuell Hausverwaltung.

Sofort
beziehbare Hofwohnungen 18,50, 20,00, Kellerküche 8,50. Pulsstraße 22.

Balkonzimmer,
leer, Kochofenzimmer, Küche, Vorderstraße 21.

Meierstraße 18,
schöne Vorderwohnung, 3 Zimmer, Küche.

Möblierte
Schlafstelle für Mädchen, bei Lichtenberge. Straße 2, vorn.

Möbliertes
Zimmer mit Bedienung 25.—, Wasserhaus parterre, Kaiser-Friedrichstraße 16.

Zimmer,
Einlenster, Heim, Wasserstraße 30, vorn 4 Treppen, Zobiant.